

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zł. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zł. 4.20, Ausland Zł. 8.90 (1 Dollar), Wochenab. Zł. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.**  
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangsstunden des Hauptabteilungsleiters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die 7gepaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die 3gep. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr. für Arbeitsstunden Vergütungen. Kleinanzeigen bis 15 Wörter Zł. 1.60, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 60% Zuschlag. Postschekkontos: T-wo. Wyd. „Libertas“ Łódź, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 61097/25 „Libertas“.

## Die Formel für den Zollfeiertag

London, 11. Mai.

Die Formel für den Zollfeiertag enthält Angaben des diplomatischen Mitarbeiters des „Daily Telegraph“ zufolge drei Paragraphen folgenden Inhalts:

Par. 1 bezeichnet es als eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Weltwirtschaftskonferenz, daß ein Zollfeiertag vom Beginn der Konferenz ab eingerichtet werden soll, dessen Bedingungen im einzelnen auf Grund einer gemeinsamen Vereinbarung festzusetzen sind.

Par. 2 regt an, daß die an dem Organisationsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz vertretenen Staaten den anderen Regierungen dringlichst empfehlen sollen, von

jetzt bis zum Ende der Konferenz sich jeglicher neuen Schritte zu enthalten, die die den internationalen Handel gefährdenden Schwierigkeiten noch erhöhen könnten.

Par. 3 bestimmt, daß vom 31. Juli ab jede Macht zu einer einmonatlichen Kündigung des Zollfeiertags berechtigt sein soll.

Diese letzte Klausel solle denjenigen Staaten Schutz gewähren, die sich in ihren nationalen Belangen durch Hinauszögerungsmanöver oder durch mangelhafte Leistungsfähigkeit der Konferenz bedroht sehen. Sie würde auch einer Konferenzmacht die Möglichkeit geben, sich gegen unbilligen Wettbewerb durch eine andere Macht zu verteidigen.

## Roosevelts Arbeitsprogramm

Washington, 11. Mai.

Die amerikanische Regierung hat ein bedeutungsvolles Programm ausgearbeitet, das eine indirekte Heberwahrung der amerikanischen Industrie durch die Regierung und die Förderung der Bautätigkeit durch Anwendung von mehreren Millionen Dollar vorsieht. Das Programm bezweckt eine enge Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der Industrie zur Kontrolle der Produktion und zur Herbeiführung kürzerer Arbeitszeit und einer Stabilisierung der Löhne. Die Annahme dieses Programms durch den Kongreß ist gesichert.

Doch kein Moratorium für die Kriegsschulden

London, 11. Mai.

Der „Times“-Berichterstatter meldet aus Washington, Präsident Roosevelt werde dem Kongreß kein Moratorium für die im Juni fälligen Kriegsschuldenraten vorlegen. Ebenjowenig werde die amerikanische Regierung mit den Schuldneuern als mit einer einzigen Gruppe verhandeln. Der Kongreß würde einem Aufschub der Zinszahlungen nie zustimmen. Andererseits sei die amerikanische Regierung aber von ihrem Standpunkt, daß die Frage der Kriegsschulden bei den bevorstehenden internationalen Verhandlungen keine Rolle spielen dürfte, ein merkliches Stück abgerückt.

## Verhinderung eines deutschen Gottesdienstes in Polen

Anläßlich der Verhinderung eines deutschen Gottesdienstes durch polnische Chauvinisten hat Bischof Adamski am Sonntag in allen Kirchen der Diözese einen Hirtenbrief verlesen lassen. Darin heißt es, daß eine Gruppe von Leuten, von tiefem, aber falsch angewendeten Patriotismus erfüllt, die kirchliche Ruhe gestört habe. Die Verhinderung des deutschen Gottesdienstes sei nach der Erklärung der auf den Irrweg Geratenen eine Antwort auf die Verfolgung der Polen in Deutschland. Daraus ersehe man, daß nicht die Sorge um das Seelenheil, sondern ganz gewöhnlicher Rachegeiz die Ursache des heftigen Mißbrauchs der Kirche gewesen seien. Die Kirche sei aber nicht der Ort zum Austragen von nationalen oder Parteistreitigkeiten. Als Hüter der gottgewollten Ordnung könne der Bischof nicht gestatten, daß Zank und Streit in die Kirche getragen würden. Es sei die erlaubte Grenze weit überschritten worden, und die Täter hätten eine schwere Sünde begangen. Schließlich werden die Diözesanen aufgefordert, gegenüber den allzuheißigen Brüdern die Ruhe zu bewahren. Forderungen, die die Sprache des Gottesdienstes betreffen, können sich nicht auf den Wunsch von Organisationen oder Parochianen stützen, sondern nur auf den durch die Kirchenbehörden festgestellten Stand der Dinge.

## Kiecura singt in Prag

ein deutsches Lied und wird ausgepfiffen

In dem größten Prager Konzertsaal „Lucerna“ kam es während eines Konzerts des berühmten polnischen Tenors Kiecura, zu einem großen Skandal, als dieser nach dem Vortrage polnischer und italienischer Arien ein deutsches Lied aus dem Tonfilm „Das Lied einer Nacht“ zu singen begann. Gerade das vornehme Publikum schrie: „Pfui, hier wird nicht deutsch gesungen, schämen Sie sich!“ Der polnische Gesandte, der dem Künstler einen Kranz in den polnischen Nationalfarben überreicht hatte, war durch das Lied sofort abbrechen und den Saal durch einen Nebenausgang verlassen, während sich eine große Menschenmenge vor seinem Privatauto beim Hauptausgang ansammelte, um gegen den deutsch singenden Polen noch auf der Straße zu demonstrieren.

## Jüdische Petitionen an den Völkerbund

M. Der Jüdische Klub beschloß gestern, im Zusammenhang mit der Lage der Juden in Deutschland eine Petition an das Sekretariat des Völkerbundes zu richten.

B. Die jüdische Gemeinde in Wilna hat wegen der Judenverfolgungen in Deutschland eine Petition an den Völkerbund gerichtet.

PAT. In Warschau tagten gestern jüdische Literatenverbände, die eine Protestentschließung gegen die jetzt in Deutschland allgemein durchgeführten Verbrennungen von Werken jüdisch-marxistischer Schriftsteller annahmen.

## Polnische Juden wollen ein Anti-Hitler-Panzer Schiff bauen

Wie der Krakauer „N. Kurjer Łódź“ berichtet, fand in Schodnica bei Borsław eine Versammlung statt, auf der von jüdischer Seite der Gedanke angeregt wurde, die Juden in Polen möchten ein Panzer Schiff ankaufen mit der Aufschrift (!) „Das Substantum in Polen als Antwort an Hitler“. Der entsprechende Beschluß wurde einstimmig gefaßt und sofort mit der Sammlung begonnen. Diese ergab 200 Zloty.

## Der Vorsitzende der sudetendeutschen Studentenschaft verhaftet

Prag, 11. Mai.

Hier wurde bei dem Vorsitzenden der sudetendeutschen Studentenschaft, Studentat Bernhard Adolfs eine Hausdurchsuchung vorgenommen, worauf Adolfs auf die Polizeidirektion zum Verhör gebracht wurde. Nach Beendigung des Verhörs wurde Adolfs verhaftet und in die Prager Strafanstalt Pankrätz eingeliefert.

## PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN

SAGT MIT RECHT EIN ALTES SPRICHWORT. PROBIEREN AUCH SIE EINMAL ZUM WÄSCHEWASCHEN DIE UNSCHÄDLICHE „LUNA-SEIFE“ SIE KAUFEN DANN KEINE ANDERE MEHR.

„LUNA-SEIFE“ IST DIE BESTE UND NICHT TEUER.  
Hersteller: Hugo Güttel, Łódź, Wólczanska 117.



## Aus Regierungskreisen

PAT. Warschau, 11. Mai.

Ministerpräsident Sendorzewicz erschien heute um 13 Uhr im Sejm, um dem Sejmarschall Switalski sowie dem Senatsmarschall Raczewicz einen Besuch abzustatten. Eine Stunde später wurde der Senatsmarschall vom Premier im Gebäude des Ministerrates zum Gegenbesuch empfangen.

Einen weiteren Besuch machte der neuernannte Ministerpräsident bei Kardinal Rakowski.

Der bisherige Ministerpräsident, Oberst Prystor, wurde vom Präsidenten der Republik in einer längeren Abschiedsaudienz empfangen. In den Abendstunden gab der Staatspräsident ein Essen für den scheidenden Ministerpräsidenten, an dem sämtliche Mitglieder des Kabinetts teilnahmen.

## Nach dem Regierungswechsel

Was die polnische Presse schreibt

Das „ABC“ (nationaldemokratisch) stellt fest, daß wir nunmehr sieben Militärs haben, die acht Portefeuilles verwalteten. Der rangjüngste ist der Ministerpräsident selbst. Das Blatt verzeichnet das Gerücht, daß in den konservativen Sanierungskreisen die Zusammenlegung des neuen Kabinetts Ver Stimmung erweckt habe. Sie seien vor allem gegen die Ministerpräsidentenschaft Sendorzewicz, der ein Radikaler sei. Die Konservativen erwarteten, daß die Landwirtschaft jemand anvertraut werden würde, der ihnen nahesteht. Ferner hätten sie den Rücktritt des Generals Jarzycki verlangt, dem sie seine bösen Worte gegen die „Männer mit den historischen Namen“ nicht vergessen können.

Der „Kurjer Poranny“ (Sanierung) erwartet einen entscheidenden Wechsel in der Politik des Landwirtschaftsministeriums. Dort habe man endlich mit der Tradition gebrochen, daß der Verwalter dieses Ressorts unbedingt ein Gutsbesitzer sein muß.

Der „Kurjer Polski“ (Wirtschaftskreise) ist der Ansicht, daß die Hauptaufgabe der neuen Regierung in der Erledigung der Arbeiten bestehe, die mit der Aenderung der Verfassung in Verbindung stehen.

Das „ABC“ meint jedoch, daß das neue Kabinett keine Zeit dazu haben werde, da es aller Wahrscheinlichkeit nach nur bis zum Herbst amtierenden werde. Es werde wieder von Prystor abgelöst werden.

Im übrigen, schreibt das genannte Blatt weiter, werde das Kabinett Sendorzewicz einen radikalen Kurs in der Wirtschafts- und Sozialpolitik führen. Auf dem Gebiet der Literatur und Kunst müsse man etatistische Bestrebungen erwarten.

PAT. Der französische Außenminister, Paul-Boncour empfing gestern den polnischen Gesandten in Paris, Chlapowski.



## Skarzynski in Rio Zwischenlandung in Caravellas.

PAT. Warschau, 11. Mai.

Hauptmann Skarzynski ist heute um 10.45 Uhr in Caravellas, wo er zwischengelandet war, nach Rio de Janeiro gestartet und dort um 16.46 Uhr glatt gelandet.

Eine Anzahl brasilianischer Flugzeuge waren dem polnischen Flieger entgegengeflogen und begleiteten ihn nach dem Flughafen in Rio de Janeiro, auf dem sich große Menschenmengen zur Begrüßung eingefunden hatten. U. a. waren auch Vertreter des Außenministeriums, der Stadtbehörden sowie der französische Militärattache anwesend. Der Flieger begab sich dann nach der polnischen Gesandtschaft, wo er Wohnung nahm.

Außenminister Beck hat dem Polnischen Aeroklub ein Glückwunschtelegramm folgenden Wortlauts übersandt: „Ich überbringe dem Aeroklub und dem Hauptmann Skarzynski meine herzlichsten Glückwünsche anlässlich seines großartigen Ozeanfluges, der ein neuer schöner Triumph des polnischen Flugwesens ist. Minister Beck.“

## Polen fordert Internationalisierung der Danziger Polizei

Unter der Überschrift „Die Frage der Sicherheit in Danzig“ veröffentlicht die offiziöse „Gazeta Polska“ in Warschau einen Leitartikel, in dem mit der Erklärung des nationalsozialistischen Führers Forster, daß die Disziplin der Nationalsozialisten Ruhe und Sicherheit garantiere, polemisiert wird. Der Verfasser schreibt, daß die innerpolitischen Zustände Danzigs Polen eigentlich nichts angehen, wenn Danzig nur die in den Verträgen übernommenen Verpflichtungen erfüllt. Es ergäben sich aber außenpolitische Konsequenzen, vor allen Dingen in den Beziehungen der Freien Stadt zum Völkerbund. Die Tätigkeit des Völkerbundes als Garant der Danziger Verfassung habe sich bisher auf die Bestätigung von durch den Volkstag angenommenen Verfassungsänderungen beschränkt. Die Passivität des Völkerbundes gegenüber verschiedenen beunruhigenden Ereignissen in Danzig erkläre sich damit, daß der Hohe Kommissar keine Vollmachten als ausführendes Organ besitze. Das sei solange zu ertragen gewesen, wie sich die Verhältnisse in Danzig normal entwickelten. Jetzt jedoch, so heißt es weiter, wo die Sicherheitsverhältnisse sich durch den Übergang der Polizei in die Rolle eines Ausführungsorgans einer Partei in Danzig immer schlimmer gestalten, wo der polnische Zugang zur See in Danzig immer mehr illusorisch wird, jetzt habe Polen das Recht und die Pflicht, zu fordern, daß die Sachlage in der Richtung geändert wird, wie sie in der Danziger Verfassung sowie in dem Bericht Nizki's vom Jahre 1920 vorgesehen ist. Der Artikel fordert, daß der Hohe Kommissar ausführende Funktionen erhält. Das Ziel dieser Funktionen soll sein, die Danziger Polizei zu internationalisieren. Die polnische öffentliche Meinung habe das Recht, vom Völkerbund jetzt energische Schritte zu verlangen.

Die gleiche Forderung stellt der Krafauer „Mistr. Kurjer Codz.“ in einem „Danziger Brief“, der betitelt ist „Der Zugang Polens zum Meer — den Hitler-Kampfschiffen preisgegeben!“

## Die Polen und die Wahlen in Danzig

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Danzig und Polen geben beide polnische Listen für die Volkstagswahlen als ihre Lösung — neben der selbstverständlichen Wahrung der Interessen der polnischen Bevölkerung in Danzig — an; offenbar unter Auspielung auf den „Verband zur Förderung der Danzig-polnischen Wirtschaftsbeziehungen“, dessen Vorsitzender und Manager Dr. Mozyński auch Spitzenkandidat der einen Liste ist (auf der anderen figuriert an erster Stelle der bisherige polnische Volkstagsabgeordnete Czarniecki; zwischen beiden besteht Listenverbindung), erklärt eine in Danzig erscheinende polnische Wahlzeitung, daß die Danziger Polen den Grundstein zu dieser Zusammenarbeit bereits gelegt hätten; dieses Ziel weiter zu verfolgen, sei die Parole ihres Wahlkampfes — der im übrigen diesmal von den Polen besonders großzügig geführt werden soll.

Interessant ist, was in der Zeitung über das Programm der beiden polnischen Listen mit Bezug auf die Rechte der Polen in deutscher Sprache gesagt wird: „Wir wollen, daß der Pole hier am Platze wirklich Mitbürger und Mitverwalter sei, daß er seine materielle Existenz und insbesondere Arbeit und Sicherheit garantiert haben soll.“ In gleichem Zusammenhang wird ein Forderungsentwurf der Danziger Polen zu dem polnischen Mutterland abgelegt.

## Die VDA-Pfingsttagung in Klagenfurt gesichert

Wien, 11. Mai.

Der Führer des Vereins für das Deutschtum im Ausland, Dr. Steinacher, der sich nach Klagenfurt begeben hatte, um wegen der Pfingsttagung des VDA zu verhandeln, hat inzwischen seine Rückreise nach Berlin angetreten. Durch diese Verhandlungen, an denen sich auch der Landeshauptmann von Kärnten beteiligt hat, ist eine dahingehende Klärung herbeigeführt worden, daß die Tagung des VDA nun doch in Klagenfurt stattfindet, wie von Regierungskreisen bestätigt wird.

PAT. Außenminister von Neurath hat in der Leipziger Illustrierten Zeitung einen längeren Artikel veröffentlicht, in dem er den deutschen Standpunkt zur Abrüstungsfrage erneut formuliert.

# Deutsche Wehrverbände als Militär erklärt

Ungarn hält zu Deutschland. — Wehrverbände haben 1 Million Mitglieder.

Genf, 11. Mai.

Der Effektivauschuß der Abrüstungskonferenz hat am Donnerstag in einer ersten vorläufigen Abstimmung mit 9 gegen 2 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen beschlossen, die im Reichsministerium für Jugendberückungung zusammengefaßten deutschen Wehrverbände nebst Stahlhelm, SA- und SS-Organisationen als Verbände militärischen Charakters zu erklären.

Gegen den Antrag stimmten Deutschland und Ungarn, für den Antrag England, Frankreich, Polen, Tschechoslowakei, Südbulgarien, Rumänien, Holland, Portugal und Belgien.

Die Vereinigten Staaten, Italien, Desterreich (U), Spanien, Schweden, Finnland, Japan und Türkei enthielten sich der Stimme. Der Ausschuß wird nunmehr eine Schlüsselformel ausarbeiten, um die bei der endgültigen Festsetzung der deutschen Heeresstärke anzurechnende Gesamtstärke der deutschen Wehrverbände festzustellen. Die Abstimmung hat vorläufigen Charakter, da die gesamten Beschlüsse des Effektivauschusses in zweiter Lesung im Hauptauschuß noch einmal durchberaten wird und sodann zur Endabstimmung gelangen.

Dem Beschluß des Effektivauschusses ging eine ausgedehnte Auseinandersetzung voraus, in der es wiederholt zu Zusammenstößen kam.

Die Abstimmung erfolgte auf Grund eines ungarischen Antrages,

nach dem der Effektivauschuß ausdrücklich den nichtmilitärischen Charakter der deutschen Wehrverbände feststellt. Der Vertreter Italiens schloß sich in einer energischen Erklärung vollständig der deutschen Auffassung an und verlangte nachdrücklich, daß die deutschen Wehrverbände nicht als militärische Organisation erklärt würden. Auf Grund der Abstimmung sind somit

die gesamten deutschen Wehrverbände als Organisationen militärischen Charakters erklärt

worden. Gegen den Beschluß wurde von deutscher Seite sofort ein energischer Protest angemeldet. Als der Ausschuß sodann an die Berechnung der ziffernmäßigen Stärke der deutschen Wehrverbände herantrat, die bei der Anrechnung auf die deutsche Heeresstärke zu Grunde gelegt werden soll, gab der Vertreter Frankreichs, Oberst Lucien, nachfolgende Zahlen für die deutschen Wehrverbände bekannt:

600 000 Mann SA- und SS-Organisationen,  
250 000 Mann Stahlhelm, 150 000 Mann Werwolf.

Nach französischen Berechnungen seien die deutschen Wehr-

verbände mit einer Gesamtzahl von 1 000 000 einzuschätzen. Der deutsche Vertreter legte sofort Verwahrung gegen das Vorgehen des Vertreters Frankreichs ein. Der Ausschuß habe hier stets nur die amtliche Angaben der betreffenden Ländervertreter seinen Verhandlungen zu Grunde gelegt. Auf die Frage des Präsidenten des Ausschusses, ob der deutsche Vertreter bereit sei, von sich aus die ziffernmäßigen Stärken der deutschen Wehrverbände anzugeben, erklärte General Schönherr, daß er zunächst hierzu nicht in der Lage sei, da es sich um Privatverbände handele.

Der Ausschuß sah sich daher gezwungen, die ursprünglich vorgesehene sofortige Berechnung der auf die deutsche Heeresstärke einzurechnenden Ziffern der deutschen Wehrverbände zunächst zu verschieben.

## Wichtige Fünfmächte-Besprechungen über das Schicksal der Konferenz

Genf, 11. Mai.

Die Vertreter der 5 Mächte Deutschland, Italien, England, Amerika und Frankreich traten heute nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Abrüstungskonferenz zu einer Besprechung zusammen. Diese Besprechung dauerte 2 Stunden. Sie wird um 9 Uhr abends fortgesetzt. Über Verlauf und Ergebnis wird von den beteiligten Stellen Stillschweigen bewahrt. Die gesamte internationale Presse verfolgt diese für das weitere Schicksal der Abrüstungskonferenz entscheidende Besprechung mit der allergrößten Spannung, da nach allgemeiner Beurteilung jetzt das Schicksal der Abrüstungskonferenz und im Zusammenhang damit weitesttragende politische Folgen auf dem Spiel stehen.

## Amerika und die Abrüstungskonferenz

London, 11. Mai.

Der Washingtoner Berichtskatter der „Times“ meldet, daß Präsident Roosevelt zweifellos entschlossen sei, mit allen in seiner Macht stehenden Mitteln die Abrüstungskonferenz zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen. Er wird gleichzeitig mit der Unterredung zwischen Norman Davis und Rosenberg hätten die Besprechungen zwischen Roosevelt, dem Staatssekretär Hull und Dr. Schacht stattgefunden, bei denen in sehr freundschaftlicher Weise und mit Hoffnung auf Erfolg der Versuch gemacht worden sei, Deutschland zu einer entgegenkommenderen Haltung zu bewegen. Bei diesen Unterredungen habe die Bereitwilligkeit Amerikas, sich an einem konsultativen Pakt zu beteiligen, eine Rolle gespielt, obwohl Roosevelt sich dem Vorbehalt gemacht habe, daß Amerika sich nicht dazu verpflichte, sich von vornherein einer Mehrheitsentscheidung zu unterwerfen.

# „Die deutsche Arbeitsfront“

Gesamtverband der deutschen Arbeiter und Gesamtverband der deutschen Angestellten.

Berlin, 11. Mai.

Wie der „Zeitungsdiens“ meldet, hat der Führer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, folgende Anordnung erlassen:

„Die deutsche Arbeitsfront besteht aus dem Zentralbüro als der Leitung und den beiden Säulen „Gesamtverband der deutschen Arbeiter“ und „Gesamtverband der deutschen Angestellten“. Das Zentralbüro hat die Aufgabe, die bisherigen Verbände in die neue Organisations-

form zu überführen und den ständigen Aufbau mit vorzubereiten. Zu diesem Zweck hat das Zentralbüro den kleinen und den großen Arbeitskonvent geschaffen. Dem kleinen Arbeitskonvent obliegt die Verwaltung der verschiedenen Ämter, dem großen Arbeitskonvent gehört als Amt der kleinen Arbeitskonvent an. Darüber hinaus gehören ihm die Leiter der Hauptberufs- und Hauptfachschaften und sonstige bedeutende Vertreter der Gewerkschaftsbewegung an. Der große Arbeitskonvent besteht aus 60 Mitgliedern.“

## Ungenaue Wiedergabe eines Kanzler- interviews

Berlin, 11. Mai.

Das Interview des Reichskanzlers mit dem Vertreter des „Daily Telegraph“ Sir John Foster Fraser ist in dem genannten Blatt unter der Überschrift erschienen: „Keine Kolonialpläne der Deutschen mehr“, und es ist davon die Rede, daß die Deutschen den Gedanken einer überseeischen Expansion aufgegeben hätten. Von maßgebender Seite wird demgegenüber festgestellt, der Reichskanzler hat in dem Interview überhaupt nicht über deutsche Kolonialforderungen gesprochen. Im Verlauf des Gesprächs wurden lediglich die überseeischen Interessen Englands erwähnt, die Deutschland respektieren werde.

## SPD- und Reichsbannerführer verhaftet

Wittenberge, 11. Mai.

Auf Grund der Aktion der Regierung gegen die SPD- und Gewerkschaftsführer wurden heute in den Städten und größeren Ortschaften der Provinz zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In Posen wurden 12, in Havelberg 40, in Wilsnack 13, in Perleberg 26 und in Nibom 3 sozialdemokratische Funktionäre und Reichsbannerführer verhaftet. Es wurden umfangreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen, bei denen eine große Menge von verbotenen Schriften beschlagnahmt wurde.

## Selbstmord eines SPD-Abgeordneten

Recklinghausen, 11. Mai.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Biedermann hat Selbstmord durch Sturz aus dem D-Zug Köln—Hamburg begangen.

## Das unbeliebte Hakenkreuz und die Hafenarbeiter von Antwerpen.

Antwerpen, 11. Mai.

Der deutsche Dampfer „Watusi“, während dessen Beladung es im Antwerpener Hafen zu Zwischenfällen gekommen war, weil die belgischen Hafenarbeiter sich weiter zu arbeiten weigerten, so lange am Heck die Hakenkreuzflagge wehte, hat am Donnerstag den Hafen verlassen, da der Kapitän des Schiffes sich weigerte, dem Druck der Arbeiter nachzugeben und diese, trotz eines Vermittlungsversuches ihrer Gewerkschaften die Arbeit nicht wieder aufnahmen.

Als der deutsche Dampfer „Eisen“ im Hafen von Antwerpen einlief, fand er nur sehr schwer Arbeiter, um seine Ladung löschen zu können. Die streikenden Hafenarbeiter haben sich zusammengerottet und werden durch starke Polizeikräfte vom Schiff abgehalten.

„Graf Zeppelin“ ist gestern in Rio de Janeiro gelandet. Er wird nach kurzem Aufenthalt seine Rückfahrt über Pernambuco nach Europa antreten.



# Der Machtkampf in Oesterreich

Innsbruck, 11. Mai.

Am Donnerstag nachmittag erfolgte in Innsbruck die mit großer Spannung erwartete Einführung des zur Hälfte neu gewählten Innsbrucker Gemeinderats und die Bürgermeisterwahl. Beim 2. Wahlgang erhielt

der sozialdemokratische Vizebürgermeister 15 Stimmen und der nationalsozialistische Gauleiter 13 Stimmen.

Die Christlichsozialen hatten leere Stimmzettel abgegeben. Demnach war der sozialdemokratische Kandidat Untermaier zum Bürgermeister gewählt worden. Er gab aber die Erklärung ab, daß er infolge der Stärke der Opposition nicht in der Lage sei, die Wahl anzunehmen.

Nach der Gemeindeordnung muß spätestens innerhalb von 8 Tagen die Wahl wiederholt werden.

## Frank läßt sich nicht abhalten

Berlin, 11. Mai.

Wie die „N. S. A.“ meldet, wird der Reichsjustizkommissar Staatsminister Dr. Frank seine Reise nach Wien (den „unerwünschten Besuch“) am Sonnabend antreten. Er wird als Führer des nationalsozialistischen deutschen Juristenbundes und als Vertreter der Reichsleitung der N. S. D. A. P. besonders der österreichischen

N. S. D. A. P. die Grüße Adolf Hitlers überbringen. Weiter ist Minister Dr. Frank vom italienischen Justizminister zu einem Besuch in Rom eingeladen worden, der Mitte Juni stattfinden wird.

## Regierungskrise in Oesterreich

Wien, 11. Mai.

Finanzminister Weidenhoffer, Handelsminister Dr. Janonczig, Innenminister Bachinger, und der Staatssekretär Fey haben ihre Demission überreicht, die vom Bundespräsidenten angenommen wurde.

## Große Waffenfunde in der Steiermark

Graz, 11. Mai.

Die Polizei nahm im Gebäude der Kreiskrankenkasse eine Suche nach Waffen vor und fand in einem vermauerten Raum 360 Gewehre und 17 Kisten Munition mit zusammen 22 000 Patronen. Es ist dies bisher der größte Waffenfund in sozialdemokratischen Gebäuden in Graz. Die Waffenfunde wird fortgesetzt, da noch zwei angrenzende, zur Kreiskrankenkasse gehörende Objekte durchsucht werden müssen.

In der Umgebung von Göß wurden zwischen zwei Felsen versteckt fünf Kisten mit zusammen 47 Handgranaten, eine Dynamitpatrone, 100 Gramm Pulver, verschiedene Gewehre und ein Stahlhelm gefunden und beschlagnahmt.

ris, Wenzow, beauftragt, dem französischen Kriegsminister eine Einladung an Vertreter der französischen Armee und Marine zu überbringen, den kommenden Manövern der Roten Armee beizuwohnen.

## Mandschurische Zwangsmaßnahmen gegen Rußland

Tschangtschun, 11. Mai.

Die mandschurische Regierung stellte dem sowjetrussischen Generalkonsul in Chabin eine Note zu, in der festgestellt wird, daß Sowjetrußland die Forderung auf Herausgabe der Wagen und Lokomotiven nicht erfüllt habe. Die mandschurische Regierung sehe sich daher zu wirtschaftlichen und politischen Zwangsmaßnahmen gezwungen und werde das russische staatliche Eigentum in Mandschukuo beschlagnahmen.

## Gegen den Verkauf der Ostchinesischen Bahn

Paris, 11. Mai.

Zugleich mit einem Memorandum Chinas gegen einen Verkauf des russischen Anteils an der Ostchina-Bahn an Japan liegt ein Protest des französischen Botschafters in Tokio vor. Der Botschafter hat die japanische Regierung daran erinnert, daß Frankreich an der Eisenbahn stark interessiert ist.

## Japan rückt vor

Die japanischen Truppen haben die vor kurzem geräumten Städte Tschanglin, Tungping und Tschienan wieder besetzt. Die 75 Km. nordöstlich von Peking gelegene Stadt Nijuen wurde von japanischen Flugzeugen bombardiert.

## Straßenschlacht zwischen Juden und Mohammedanern

Paris, 11. Mai.

In Rabat (Marokko) kam es im Anschluß an eine Messerstecherei zwischen einem Araber und einem bisher unbekannten Eingeborenen zu einer wahren Straßenschlacht zwischen Juden und Mohammedanern. Als sich im Arbeiterviertel das Gerücht verbreitete, daß der Angreifer des Arabers ein Jude sei, zog ein großer Trupp Mohammedanern in das jüdische Stadtviertel, wo die Fenstersteineben aller jüdischen Geschäfte eingeschlagen und sämtlich Juden verprügelt wurden. Polizei, Gendarmierie und Truppen stellten die Ruhe wieder her und übernahmen das Stadtviertel die ganze Nacht hindurch.

## Gandhi im Sterben

London, 11. Mai.

Gandhi war am Mittwochabend außerordentlich erschöpft und schwach. Er spricht sehr wenig und mit kaum hörbarer Stimme und nimmt ab und zu einen Schluck Wasser zu sich. Gandhis Arzt ist über seinen Kräfteverfall schon am dritten Tage des Hungerstreiks sehr besorgt. Gandhi selbst ist optimistisch und glaubt, daß er am Leben bleiben wird.

„Daily Express“ meldet, daß der Mahatma bereits im Sterben liege.

Gandhis Sohn erklärte in einem Ferngespräch mit diesem Blatt, daß sein Vater auf keinen Fall den Hungerstreik vorzeitig abbrechen wolle. Er habe die größte Sorge, ob Gandhi am Leben bleiben wird.

Puna, 11. Mai.

Gandhi soll infolge des Hungerstreiks an Gelbsucht erkrankt sein und eine sehr schlechte Nacht verbracht haben.

## Kurz-Meldungen aus Deutschland

In der Wohnung eines kommunistischen Arbeiters in Arnstadt (Thüringen) ist eine Kurzwellen-Mikro- und Sendeanlage beschlagnahmt worden.

Die Polizei hat in Benrath Druckschriften beschlagnahmt, deren Inhalt zum Hochverrat auffordern. Ein 27-jähriger Funktionär der revolutionären Gewerkschaftsopposition wurde festgenommen.

In der Angelegenheit der Opernsängerin Börner gegen Generalintendant Tiefen ist vom preußischen Kultusminister gerichtliche Untersuchung beantragt worden.

Zum preußischen Rundfunkkommissar wurde Dr. v. Dazur ernannt.

Die „proletarische Arbeitsgemeinschaft“ in Königsberg wurde aufgehoben. 62 Personen wurden dabei verhaftet.

Der Reichspräsident verlieh den Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste, Prof. Dr. Max v. Schilling, die Goethemedaille.

## „Heldentat“ eines englischen Kapitäns

London, 11. Mai.

Der von Alfred Rosenberg am Renotaph des Unbekannten Soldaten niedergelegte Kranz ist von dem Kapitän Sears, der der Arbeiterpartei angehört, entwendet worden.

Kapitän Sears wurde nachmittags dem Polizeigericht vorgeführt und entsprechend dem englischen Recht wegen „Diebstahls eines Kranzes auf Grund von Teil II des Diebstahls-Gesetzes“ zu 40 Schilling Strafe verurteilt worden. Von englischer Seite wird betont, daß unter dem englischen Gesetz keine andere Anklage möglich gewesen sei. Es sei auch anzunehmen, daß eine offizielle Entschuldigung in der einen oder anderen Gestalt erfolgen werde.

London, 11. Mai.

Dr. Rosenberg empfing am Donnerstag die englische Presse und hielt einen längeren Vortrag in deutscher Sprache, wobei er an die englische Presse appellierte, der deutschen Entwicklung Verständnis entgegenzubringen.

## Man ärgert sich über Rosenberg

PAT. London, 11. Mai.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der Außenminister wegen des Aufenthalts Rosenbergs in England interpelliert. Eine Reihe von Mitgliedern des Unterhauses stellte die Frage, weshalb man Rosenberg, einer Persönlichkeit, die sich mit Propaganda befasse, die Einreise nach England gewährt habe, während sie Trocki und anderen Kommunisten verweigert worden sei.

## Moskau läßt französische Offiziere ein

Reval, 11. Mai.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Kriegskommissar Woroschilow den russischen Militärattaché in Pa-



Der Weg in den neuen Tag  
Roman von Helma von Hellermann  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Unter breiten weißen Bibern funkelten die smaragdgrünen Augen ihn gereizt an — schlossen sich dann, als wollten sie einen unerwünschten Anblick ausschließen.

„Aber natürlich!“

Es klang gleichgültig und müde.

Der Mann lachte. Unter dem kleinen dunklen Schnurrbart schimmerten spitze weiße Zähne.

„Natürlich, sagt sie und schläft beinahe ein, während wir vor Spannung den Atem anhalten! Meine liebe Jenny, du bist das seltsamste Wesen, das Gott je erschuf. Wenn man dich endlich genau zu kennen wähnt, gibst du neue Rätsel auf. Aber vielleicht ist es gerade das, was einen immer wieder anzieht. Du bist die einzige Frau, deren ich noch nie überbrüssig geworden bin.“

Er nahm eine Zigarette aus der Glasdose vom Rauchstischen neben dem Divan und setzte sie in Brand.

„Wir werden wahrscheinlich wieder nach England müssen. Aber zunächst treffen wir uns in Prag. Die tschechische Grenze ist am bequemsten zu erreichen. Deine Papiere sind doch in Ordnung? Gut! Bestelle etwas zu trinken, meine Liebel! Dein Freund hat Durst.“

Stumm drückte die Maloreen auf den Klingelknopf zu Häupten des Sessels, in dem sie zwischen einer Fülle buntseidener Kissen saß. Erst als der Diener, ein alter, wortfarrer Holländer, der schon jahrelang in ihren Diensten stand und ebenförmig zu beobachten wie zu schweigen verstand, die gewünschten Getränke gebracht und das Zimmer wieder verlassen hatte, sprach sie.

„Ich glaube nicht, daß unser Plan gelingen wird!“ sagte sie langsam.

„Ihr Gatt hat den Raub und ich Kinnrunzelnd au-

der Frau hinüber, die, von leuchtend blauen Seidenfalten umflossen mit den dünnen roten Lippen im blassen Gesicht wie ein Götzenbild wirkte. Die wunderbaren, ringelabenden Hände ruhten leicht gekreuzt auf den Armen. Reglos, wie starrer Stein, sah sie da.

„Was soll das heißen?“ fragte er scharf.

„Daß Magnus Steinherr klüger ist als andere Menschen!“ erwiderte sie mit tonloser Stimme gelassen. — „Jugendmann, irgendwo hat er Verdacht geschöpft und seine vertraulichen Gespräche über Berufsdinge ganz und gar eingestellt. Unter seiner Freundschaft lauert wachsam James Miktrauen, das a h n t, wo es noch nichts weiß. Ich spürte es schon damals beim ersten Wiedersehen in London.“

„Wir haben größte Vorsicht geübt; er kann nichts ahnen!“ fuhr der Mann erregt auf. „Außer daß du...“

Eine herrliche Geste der schlanken Frauenhand ließ ihn stocken.

„Verzeih, Jeannette, du hast noch nie versagt“, begütigte er rasch, „deswegen glaube ich diesmal fest an ein Gelingen. Die Versuche in London mißlingen, weil sie dumm und allzu plump inszeniert wurden. Hier wird die Sache viel raffinierter angepackt.“

„Ja — wenn es etwas anzupacken gibt, mein Freund! Ich persönlich halte diese stete, sorgfältige Bewachung des Wertes und speziell der Geschäftsräume für eine bestimmte Zurechtweisung.“

„Nein, nein, Jeannette! Die Geheimformel befindet sich tatsächlich noch im Steinherrschen Tresor! Er hält ihn dort für sicherer als in den jetzigen Zeiten bei der Bank.“

„Pass! auf — es gelingt!“

„Es muß gelingen! Ich habe kein Geld mehr!“

Ein dünnes Lächeln verzog die geschminkten Lippen.

„Ich auch nicht!“ gestand der Mann lachend. „Um so mehr Ursache für uns, unseren Auftrag zur Zufriedenheit zu erledigen! Und wenn es auch nicht das ganze Rezept, sondern nur ein Teil davon wäre: bezahlen muß man uns unsere Mühe! Es ist ja im Grunde genommen so leicht — dein Verehrer, der hübsche blonde Xunae, hat mir

gefälligerweise zu einem Wachsabdruck des neuen Geldschranks im Wert verholfen; den Schlüssel dazu habe ich schon hier.“ — Er griff in die Brusttasche, hielt ihn triumphierend hoch. „Morgen verschaffen wir uns während der Befichtigung die nötige Orientierung. Du zeichnest, wie immer, an Ort und Stelle eine Skizze von Fenstern, Türen und Türen. Und das Weitere erfolgt die Nacht darauf, nötigenfalls unter Zuhilfenahme des indischen Schlafgases. Also...“, mit einem Satz sprang er auf, stand vor der blonden Frau und lachte sie an mit blühenden Augen. „Stehst du Hindernisse? Ich nicht! Die versprochene halbe Million Frank werden uns gute Dienste leisten, meine schöne Freundin. Wir haben sie redlich verdient.“

In den grünen Augen glomm ein böses Feuer. Sie lachte kurz auf, als der Mann sie leidenschaftlich in seine Arme riß. Es klang, als zerspringe eine Bombe. Neue und Bedauern kamen zu spät. Für Menschen, wie sie, gab es kein Zurück mehr...

„Es wird gelingen“, hatte Regnier frohlockt. Und der Einbruch wäre gelungen, hätte Ehrlichkeit nicht im letzten Augenblick über Geldgier gesiegt.

Mitternacht war vorbei, als am Tor zum Steinherrschen Besitztum stürmisch geklingelt wurde. Fluchend und scheltend schlüpfte der Portier in Hose und Pantoffel und öffnete das Fenster. Ein Mann stand am Tor in strömendem Regen, hinter ihm blinkten die Laternen eines geschlossenen Zweifelhärs.

„Deffnen! Schnell!“ schrie er herauf. „Ich muß Herrn Steinherr sprechen!“

„Wer sind Sie denn?“ fragte der Portier mißtrauisch.

„Da könnte jeder kommen!“

„Sagen Sie, der Werführer Richter, und es wäre sehr eilig! Herrgott! Schnell, Mensch!“

Jemand vom Wert? Ob da etwas...?“

„Ich rufe Herrn Steinherr gleich an! Warten Sie doch einmal!“

(Fortsetzung folgt)





# DER TAG IN LODZ

Freitag, den 12. Mai 1933.

Von oben herab muß reformiert werden, wenn nicht von unten hinauf revolutioniert werden soll.  
Karl Julius Weber, Demokritos.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1670 \* Kurfürst August der Starke von Sachsen, König von Polen, in Dresden († 1733).  
1803 \* Der Chemiker Justus Liebig, v. Diebig in Darmstadt († 1873).  
1864 \* Der Dichter Caspar Merckel in Stuttgart († 1920).  
1866 \* Der forschungsreisende Adolf Graf v. Götzen auf Schloß Scharfenberg († 1910).

Sonnenaufgang 3 Uhr 51 Min. Untergang 19 Uhr 28 Min.  
Monduntergang 4 Uhr 55 Min. Aufgang 23 Uhr 37 Min.  
Mond in Südweste.

## Die Frühlingszeitung

Nun erscheint zur Verbreitung  
Unsre neueste Frühlingszeitung,  
Hergestellt in Großauflage,  
Neu an jedem Frühlingsstage.  
Leichtartig hat der Fink,  
Sachlich, sachlich, klug und feink;  
Und ihm hilft auf ihre Weise  
Alle Jahre treu die Meise.  
Der Herr Rudolf lange schon  
Arbeitet im Feuilleton;  
Alles andre, einerlei,  
Trommelt stets der Specht herbei.  
Wichtig ist: Die Knospen springen,  
Unbekannte Vögel singen,  
Doch des Weibchens Wichtigkeit  
Ist von größter Wichtigkeit.  
Welch Ereignis! Dort ein Star!  
Zwei sogar! Ein Ehepaar!  
Wie sie schon den Schnabel weht!  
Dieses Ding wird fett gekehrt!  
Klaget nicht: Welch eine Zeit!  
Hört! Die Saat spricht weit und breit.  
Der Herr Hamster, s'ist natürlich,  
Schreibt darüber sehr ausführlich.  
Und so geht es froh und heiter  
Durch zwölf Seiten munter weiter.  
Sedoch merke, was ich sage:  
Nur an jedem Frühlingsstage  
Bringt man dieses Blatt umsonst,  
Gleichgültig, wo du auch wohnst.  
Laß die Menschen hasten, jagen,  
Und sich böse Dinge sagen.  
Laß sie schmausen, laß sie toben,  
Laß sie tadeln oder loben  
Und sich hauen krumm und lahm —  
Das ist alles fauler Kram.  
Nehmt vertief dich mit Geschick  
In die Frühlingspolitik,  
Und verkünde weit und breit:  
Heil dir, schöne Frühlingszeit!

Ulrich Kamen.

## Grüngoldener Park

Grüngoldener ist der Park in der Pansta-Straße. In allen nur erdenklichen Schattierungen des Grüns strahlen Baum und Strauch und golden leuchten Millionen Löwenzahnblüten auf den Grasflächen. Hin und wieder blüht ein Baum oder Strauch. Weiß, rot, gelb. Wo das Blütenweiß sich von dem dunklen Hintergrund von Tannen abhebt, schimmert es wie frischer Schnee. Rote und gelbe Tulpen, blaue und gelbe Stiefmütterchen bilden große leuchtende Farbflecke.

Es ist ein Jubel in Farben.

Aber nicht nur in Farben. Du kannst den Jubel auch hören. Unzählige Nachtigallen erfüllen den Park mit ihrem Meistergesang. Der Fink schlägt den Takt dazu. Schwalben segeln hoch über den Wipfeln der Bäume. Selbst die Sperlinge, die frisch die Starfanten okkupiert haben, versuchen zu singen.

Der Duft, der den Park erfüllt, steigt ins Blut. So atmest du mit allen Poren den Frühling ein, der nun in dir ist.

a. k.

Im Poniatowski-Park wurden die eisernen Laternenständer für die Beleuchtung angerollt.

## Die Aushebung des Jahrganges 1912

a. Am morgigen Sonnabend, den 13. Mai, haben sich vor der 1. Kommission, Kosciuszko-Allee 21, diejenigen Angehörigen des Jahrganges 1912 zu stellen, die im Bereich des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis L einschließlich beginnen. Vor der 2. Kommission, Ogrodowa-Straße 34, haben sich diejenigen Angehörigen des Jahrganges 1912 zu stellen, die im Bereich des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S, Ch, I, Z, N beginnen. Vor der 3. Kommission, Petrifauer Straße 165, stellen sich die Angehörigen des Jahrganges 1910, die im Bereich des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben von A bis einschließlich Z beginnen.

Vor der Kreis-Kommission haben sich alle Einwohner der Gemeinde Brus zu stellen, deren Namen mit den Buchstaben von Z bis einschließlich Z beginnen.

## Die Lage in der Textilindustrie

a. Im Laufe des gestrigen Tages entstanden in mehreren Fabriken erneut Konflikte, die durch die Nichterhaltung des Tarifvertrages hervorgerufen wurden. Größere Beachtung verdient der gestern ausgebrochene italienische Streik in der Fabrik von Zajbert, in der Sumass-Straße 6, wo etwa 700 Arbeiter von dem Streik erfaßt sind. Noch im Laufe des gestrigen Nachmittags sind Verhandlungen eingeleitet worden, die man heute zu Ende führen zu können hofft. Die Konferenz findet heute unter Vorsitz des Arbeitsinspektors statt, der alles daransetzt, um dem Streik ein Ende zu bereiten.

Andere kleine Konflikte zwischen den Belegschaften und den Fabrikverwaltungen wurden noch im Laufe des gestrigen Tages beigelegt.

Die Besetzung der Fabrik von  
Pojest in Zgierz  
dauert weiter an. Etwa 500 Arbeiter sind von dem Streik

erfaßt, die nicht eher nachgeben wollen, bis die Firma die Forderungen der Arbeiterschaft anerkennt.

## Die Seidenfabrik in Tomaszów geschlossen

Nachdem der Streik der Textilarbeiter beendet worden ist, hat die Fabrikverwaltung die Werke der Kunstseidenfabrik für unbestimmte Zeit völlig geschlossen. Die Arbeiter wandten sich an die maßgebenden Stellen. Man nimmt jedoch an, daß die Werke in kürzester Zeit wieder in Betrieb genommen werden, da größere Bestellungen vorliegen sollen.

In der Fabrik von Landsberger in Tomaszów dauert der italienische Streik ebenfalls noch an. Insgesamt sind in der Fabrik etwa 350 Arbeiter eingeschlossen. Mehrfach wurden bereits Besprechungen abgehalten, die jedoch bisher keinerlei Ergebnis brachten. Vorberhand sind keine weiteren Verhandlungen angekündigt.

## Neue Gesetze und Verordnungen

Dziennik Ustaw Nr. 33

Poj. 285 Gesetz über den Orden „Virtuti militari“.  
Poj. 286 bis 290 Regierungserklärungen zu internationalen Abmachungen.

Dziennik Ustaw Nr. 34

Poj. 291 und 292 Archivalvertrag zwischen Polen und Österreich und Regierungserklärung hierzu.

Poj. 293 Bekanntmachung des Finanzministers über die Veröffentlichung des einheitlichen Textes der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928 in Sachen der Liquidierung des Vermögens ehemaliger russischer Rechtspersonen.

## Die Arbeit der Rettungsbereitschaft im April

p. Aus einer von dem städtischen Gesundheitsamt herausgegebenen Statistik geht hervor, daß die städtische Rettungsbereitschaft im Laufe des April 678 Personen Hilfe erteilt hat, davon wurde sie in 457 Fällen nach der Stadt gerufen. In den restlichen Fällen machten die Personen von der ärztlichen Hilfe in städtischen Ambulatorien Gebrauch. In der Zahl 678 befinden sich 328 Männer, 276 Frauen und 76 Kinder. 235 Personen wurden in Krankenhäuser, 52 nach Hause geschickt. Nach den Ursachen stellen sich die Unfälle, bei welchen die Rettungsbereitschaft in Anspruch genommen wurde, wie folgt dar: Schwächeanfälle: 11 Nervenschwäche, 22 Erschöpfung, 4 Vergiftungen, 8 Gasvergiftungen, Erschöpfung anderer Art — 134, davon 4 mit tödlichem Ausgang. Verletzungen: 228 Wunden (Schlag- und Stichwunden), 2 Schußwunden, 27 Knochenbrüche, 9 Blutstürze, 9 Verbrennungen, 49 Erstickungsanfälle, andere Verletzungen — 45; 4 dieser Unfälle hatten tödlichen Ausgang. Selbstmordversuche: 18 Vergiftungen, eine Schußverletzung, Stich — 4, durch Erhängen — 1, 1 Sprung aus der Höhe. Zwei Selbstmordversuche verliefen tödlich. Insgesamt wurden im vergangenen Monat 24 Selbstmordversuche unternommen, d. h. um 25 Prozent weniger als im Monat März. Verletzungen: Von Autos überfahren — 12, von den Straßenbahnen — 3, andere Gefährte — 7, Stürze aus der Höhe — 24, Ueberfälle und Messerschlägereien — 126, 18 Prügeleien. Außerdem notierte die städtische Rettungsbereitschaft: 5 Geistesstörungen, 13 Geburten und künstliche Eingriffe.

## Kunstmesse im Kaffeehaus

Die Künstler greifen heutzutage zu ungewöhnlichen Mitteln, um sich zu behaupten. In Paris stellen die Maler ihre Gemälde auf der Straße aus und schließen auch dort die Verkäufe ab — falls sich ein Käufer findet, in Berlin vertauschen die Maler und Bildhauer ihre Werke gegen jeder Art Ware, bei uns in Lodz machen sie — am 14. Mai — in der „Ziemianka“ einen Laden auf. Sie — die Vereinigung der Lodzer bildenden Künstler — hängen an den Wänden dieses Kaffeehauses ihre Sachen auf und erteilen den etwaigen Kaufslustigen sachmännlichen Rat. Wie es in der gedruckten Mitteilung heißt, sollen die Kunstwerke auch eingetauscht werden können. Am 21. und 28. Mai sowie am 4. Juni soll eine amerikanische Versteigerung der Gemälde und Plastiken stattfinden.

× Sanitätskontrolle der Hotels. Die städtischen Sanitätswachen haben eine Kontrolle aller Hotels und möblierten Zimmer auf dem Gebiet der Stadt Lodz durchgeführt. Dabei wurde auf 13 Fälle in 7 ein guter (53,8 Prozent) und in 6 Fällen (46,2 Prozent) ein mittelmäßiger sanitärer Zustand festgestellt.

ho. Der gestrige Bürgerfrühlingabend, der im eigenen Vereinshaus in der Roliciner Chaussee abgehalten wurde, galt der Besprechung interner Angelegenheiten. Unter anderem wurde der Vorschlag des Kreises der Schützen, an dessen Spitze die Damen Müller und Pohl stehen, einen Nachmittagskaffee für die Schützenmänner von Lodz und Umgebung zu veranstalten, mit ungeteilter Anerkennung angenommen. Die Verwaltungssitzung, auf der die einzelnen Komitee verteilt werden sollen, wurde auf Dienstag, den 16. d. M. verlegt.

## Miete ist in der Wohnung des Mieters zu zahlen

× Im Obersten Gericht wurden dieser Tage in einem Auslieferungsprozeß ein interessantes Urteil gefällt, das einen Präzedenzfall darstellt. Der verurteilte Mieter, der für 5 Vierteljahre keine Miete mehr gezahlt und den Prozeß in zwei Instanzen verloren hatte, hat diesem bei der Verhandlung in dritter Instanz eine unverhoffte Wendung gegeben, in dem er sagte, daß der Hauswirts ihm öfters aufgefordert habe, die Miete in der Wohnung des Hauswirts einzuzahlen. Da der Angeklagte aber mit dem Wirt in Feindschaft gelebt hatte, habe er dem Wächter gesagt, daß der Wirt zu ihm kommen und bei ihm die Miete einzufassen solle. Das Gericht hat dies gebilligt und sich grundsätzlich auf den Standpunkt gestellt, daß die Miete in der Wohnung des Mieters und nicht des Hauswirts zu zahlen sei. Der Angeklagte wurde daraufhin freigesprochen.

× Zeit Stoh-Postkarten. Am 15. Juni wird das Postministerium neue Postkarten mit Reproduktionen von Werken des Bildhauers Zeit Stoh zur 400. Jahrestage der Wende von dessen Todestag in Verkehr setzen. Es werden drei Sorten Karten mit eingedruckter 20-, 30- und 35-Groschenmarke zur Ausgabe gelangen.

× Unsaubere Häuser. Die Lodzer Stadtkasse hat 10 Hausbesitzer wegen antisaniitären Zustands ihrer Grundstücke zu Geld- und Haftstrafen verurteilt.

× Dziewierski hingerichtet. Gestern wurde der zum Tode verurteilte Stanisław Dziewierski hingerichtet. Um 11 Uhr erschien der Henker Braun im Gefängnis in der Kopernikusstraße, wo alles zur Hinrichtung bereit war. Der Galgen wurde nicht auf dem Hof, sondern in einem der Nebengebäude errichtet. Um 12 Uhr kamen der Staatsanwalt und der Arzt Dr. St. Hurwicz im Gefängnis an. Sogleich wurde auch der Verurteilte hinausgeführt. Der Staatsanwalt verlas das Urteil und übergab den Delinquenten dem Henker. Die Exekution dauerte nur wenige Minuten.

## Schüler in der Zufuhrbahn verunglückt

aa. Gestern ereignete sich um 21,30 Uhr auf der Zufuhrbahnlinie Lodz-Zgierz zwischen den Stationen Helenów-Abalmuw ein schweres Unglück. Ein 16-jähriger Schüler, der auf dem Perron stand, schlug plötzlich mit dem Kopf gegen eine Telegrafensäule, wobei er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Der Schüler, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Radogosszyer Krankenhaus übergeführt. Die Begleitumstände, in denen das Unglück vor sich ging, sind bisher nicht geklärt worden.

## Kirchliches

Zum Gartenfest der St. Michaeli-Gemeinde Lodz-Radogosszy.

Wie alljährlich rüstet auch diesmal unsere Gemeinde zu einem großen Gartenfest, das am 28. Mai im Garten des Herrn Kirchenvorstehers Ernst Lange in Langawöl stattfinden soll. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange, um dem Fest zu einem möglichst guten materiellen Erfolg zu verhelfen. Groß sind die Anforderungen, die an die jüngste Gemeinde von Lodz gestellt werden. Wir müssen trotz der Schwere der Zeit noch in diesem Jahre an den Kirchbau herangehen, da der Betrachter sich immer mehr als zu klein erweist. Da soll das Gartenfest mit dazu beitragen, die Kirchbantasse zu stärken, damit wir bald an die Grundsteinlegung herangehen können. Heute abend 8 Uhr findet in der Kirchenkanzlei, Zgierz-Straße 141, eine vorbereitende Sitzung zum Gartenfest statt, zu der ich wiederum alle Vertreter der daran interessierten Vereine aufs herzlichste einlade. Pastor A. Schmidt.

Spende. An Stelle von Blumen auf das Grab von Frau Marie Hoffmann, geb. Grams, der Gattin unseres Kirchenvorstehers Adolf Hoffmann, sind der Bantasse Pl. 75.— überwiesen worden, die von Nachbarn und Freunden der Verstorbenen dargebracht wurden. Ach danke allen Spendern aufs herzlichste! Pastor A. Schmidt.



## Aus den Gerichtssälen

Herabgesetzte Strafe für Ruchciak.

Im Warschauer Appellationsgericht begann gestern die Verhandlung im Prozeß gegen Ruchciak, der für das Vergehen einer Bombe vor dem Lodzer Wojewodschaftsamt zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Ruchciak und seine Genossen waren ferner auch wegen des Raubüberfalls auf den Kassierer Strzelczyk, dem sie 28 000 Zł. geraubt hatten, verurteilt worden. Die Verteidigung führte aus, daß Ruchciak nicht den Tod der Minibla-Filozof verursacht habe, daß sie allein daran schuld gewesen sei, indem sie ein auf der Erde liegendes Päckchen aufhob. Sie beantragten, daß die Verhandlung unterbrochen werde zwecks Vorladung neuer Sachverständiger, die nachweisen sollen, daß die chemische Beschaffenheit der Bombe bedeutend schwächer war als dies die Sachverständigen der 1. Instanz festgestellt hatten.

Nach längerer Verhandlung setzte das Appellationsgericht die Gefängnisstrafe für den Hauptangeklagten Ruchciak auf 8 Jahre herab.

### Ruszczyński-Prozeß.

Aussagen des Sachverständigen.

Im Prozeß gegen Ing. Ruszczyński sagte gestern der Sachverständige Buchhalter aus, der die einzelnen Posten der Ausgaben beim Bau des Postgebäudes in Gdingen geprüft und festgestellt hat, daß auf die Summe von 89 500 Zł. sowohl in den Büchern der Firma Machajski, als auch in den Dokumenten der Firmen, bei denen sie angeblich eingezahlt worden sein soll, keine Abrechnungen gefunden haben. Ferner stellte der Sachverständige fest, daß die Firma Machajski die Gelder auf das fiktive Konto von Ruszczyński in einer Privatbank eingezahlt habe. Diese Summe betrug 119 000 Zł.

## Ankündigungen

**Familienabend im Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde.** Uns wird geschrieben: Sonnabend, den 13. d. M., abends 8 Uhr, veranstaltet obiger Verein im neuen Vereinslokal, 11-go Vistopada 21, einen Familienabend. Es kommt ja nun bald die Zeit, wo die sommerlichen Vergnügen die Abendgesellschaften verdrängen und alles ins Freie strebt. Da will denn der Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde, gleich als Abchied vom Winter, nochmals seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu einem geselligen Abend, zu einigen frohen, ungezwungenen Stunden des Beisammenseins einladen. Für verschiedene Festsetzungen ist bestens Sorge getragen worden; ein gutes Musikorchester, zusammengestellt von Herrn Schubert, wird mit schönen Konzertweisen und — damit die Jugend nicht zu kurz kommt — auch mit den neuesten Schlagermusik aufwarten. Ein vorzügliches Buffet ist vorbereitet worden, denn auch das erhöht die Stimmung des Abends, die Preise der Zeit angepasst. Da diese Art Veranstaltungen sich stets eines guten Besuchs erfreuen, so erhofft auch diesmal der Verein eine rege Teilnahme von Seiten des geschätzten Publikums, zumal ja der Zweck stets ein dringender und nützlicher ist.

**Chorprobe der gemischten Mässchöre für das Gartenfest der St. Matthäusgemeinde.** Herr Pastor A. Köpfer schreibt uns: Heute um 8 Uhr abends findet im Matthäusaal eine Chorprobe für den gemischten Mässchör statt. Wir bitten herzlich um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der beteiligten Chöre.

**Monatsfeier im KGB der St. Johannis-Gemeinde.** Uns wird geschrieben: Am Sonnabend findet um 8 Uhr abends im Vereinslokal, Nowosil'ska 31, eine Monatsfeier mit wichtiger Tagesordnung statt. Die Herren aktiven und passiven Mitglieder werden um zahlreiche Teilnahme gebeten.

**Von der Schule für Musik und Rhythmik von St. Paszke.** Am kommenden Sonntag um 16 Uhr tritt die Schule für Musik und Rhythmik von Stefania Paszke mit einigen entzückenden Pantomimen für Kinder und einer Reihe von verschiedenen neuen drolligen, von Kindern und Erwachsenen ausgeführten Tänzen an die Öffentlichkeit. Die Kleinen werden gewiß sehr viel Spaß an dieser Aufführung haben, aber auch die „Großen“. Eintrittskarten verkauft im Preise von 1—5 Zł. die Kasse der Schule, Gdanskstr. 94, von 9 bis 14 und von 17 bis 19 Uhr.

Liebesgaben nimmt mit Dank entgegen des evang. Waisenhaus, Pulnorna 40.

## Dom Film

Ein Naturgroßfilm im „Casino“.

Es gab eine Zeit, da man sich von den Meliorationen abwandte, und dem Publikum „kulissenlose“ Natur vorführte. Unzählige Filme veranschaulichten uns die von der Zivilisation unberührte Natur. Sie wollten nichts weiter sein als Lehr- und Unterhaltungsfilme; und als solche haben sie ihren Zweck mehr oder weniger gut erfüllt. Doch der neue Film der Paramount, „Der Sohn der Dschungel“ will mehr, als sonnige Naturbilder, wilde Tiere und Dschungelbilder zeigen.

Das Einwirken der Zivilisation auf ein Naturkind ist Grundlage dieses wirklich nicht alltäglichen Films. Tief in Afrika lebt unter Tigern und wildestem Baumgestrüpp ein junger Mensch, der außer seinen Tieren noch nichts von der Welt gesehen hat. Bis sein traumähnliches Dahinleben von geschäftstüchtigen Zirkusleuten unterbrochen wird. Zusammen mit seinen geliebten Tieren muß der Sohn der Dschungel dem Publikum vorführen, was er ungeschult durch viele Jahre pflegte. Doch die Liebe zu einem Mädchen, das ihn zum „Menschen“ machte, bringt ihn schließlich so weit, daß er mit Kind und Regel, d. h. mit Frau und Tigern wieder nach Afrika zurückkehrt.

Servorragend ist die Technik dieses Films. Was hier an Aufnahmen gezeigt wird, übersteigt alles in dieser Art bisher Gesehenes. Die Regie H. Humbertstones beschränkt sich auf scharfe Bildumrahmung, effektvolle Wirkungen vermeiden; und darin liegt der große Vorteil des Films. Eine schauspielerische Großleistung bietet Buja Crabe als Naturkind Kaspa. Das unerwartete, le-

## Sport und Spiel

Die Meisterschaft der A-Klasse.

a. r. Nach einer Pause von 2 Wochen werden die Meisterschaftsspiele der A-Klasse fortgesetzt. Die kommende Serie sieht aber weniger spannende Kämpfe vor. Touring-Club, der spielfrei ist, kann vorübergehend von W. K. S. überholt werden, da die Militärs im Treffen gegen Maffabi als starke Favoriten dastehen; eine Ueberholung scheint indessen nicht ausgeschlossen zu sein, denn der Neuling der A-Klasse ist nicht, wie vorausgesehen wurde, nur Torlieferant. Einen schweren Stand wird der Lokalmehster gegen S. K. S. haben, denn bei den andauernden Veränderungen der Mannschaft, kann diese nicht in Schwung kommen; da die Schwarz-Weißen auch diesmal geschwächt antreten, werden der Strzelceff mehr Siegesaussichten eingeräumt. Nehulich wie mit dem S. Sp. u. T.-Verein ist es mit dem Vizemeister bestellt: Widzew kann ebenfalls nicht aufkommen. Ob die Arbeiterschaft gerade gegen W. K. S. IB zur Geltung kommen wird, ist mehr als fraglich, denn die Roten scheinen jetzt gerade in Form zu sein. Sakach steht vor keiner schweren Aufgabe: im Spiel gegen Wima müßte sie weiter zwei Punkte herausholen.

cs. Die Brüder Stolarow nach Lettland eingeladen. Die Brüder Stolarow haben von dem lettischen Tennisverband eine Einladung zu den internationalen Meisterschaften Lettlands, die Anfang August stattfinden sollen, erhalten. Sie hatten schon im Vorjahr daran teilgenommen. Da Mar Stolarow gegenwärtig nicht trainiert werden möglicherweise nur Georg Stolarow, Wittman und Jrl. Volkmer nach Lettland fahren.

b. m. Leichtathletischer Klubkampf L.A.S. — Zjednoczone. Die beiden führenden Klubs in Lodz in der Leichtathletik, L.A.S. und Zjednoczone, absolvieren am Sonntag, an dem „Tag des Olympiasiegers“ und des polnischen Leichtathletischen Verbandes, ein Mannschaftstreffen der Damen und Herren. Die leichtathletische Veranstaltung findet am Sonntag um 9.30 Uhr auf dem L.A.S.-Platz statt.

b. m. Stibbe verstärkt die Stoda-Mannschaft. Der Lodzer Schwergewichtler E. Stibbe (Union-Touring) hat nun seinem Klub für die Sommermonate die Freigabe erhalten und wird der Warschauer Stoda-Mannschaft beitreten, welche in diesen Terminen einige Mannschaftstreffen auszutragen hat.

### Davis-Pokal-Spiele.

Oesterreich schlägt Belgien 3:2.

Erst im letzten Einzelspiel kam Oesterreich zu einem knappen Sieg über Belgien. Die Lage wurde für die Wiener recht kritisch, als in Brüssel zunächst der Belgier Lacroix den Oesterreicher Artens glatt 6:2, 6:2, 6:4 abfertigte und damit den Gesamtstand auf 2:2 stellte. Die Entscheidung mußte nun Matenka herbeiführen, dem es schließlich nach aufregendem Fünfsatzgefecht gelang, den Belgier de Borman 2:6, 6:4, 6:0, 3:6, 6:3 zu schlagen.

### Dänemark unterliegt Irland.

Einen recht knappen Ausgang nahm das Davisstreffen zwischen Dänemark und Irland in Kopenhagen. Den Gewinnpunkt für Irland holte gestern Littleton Rogers, der überragende Spieler in beiden Mannschaften, gegen den Dänen Jakobsen mit 6:1, 6:3, 6:4 heraus. Den Schlusssatz gewann der Däne Ulrich 6:2, 6:3, 6:3 über McBeagh. Irland siegte im Gesamtergebnis mit 3:2 Punkten.

### Lodzer Wit vom Tage

Offerten 1933

Busse bekommt einen Brief.  
Der Brief ist unfrankiert.  
Busse muß dreißig Groschen Strafporto zahlen.  
Es ist ein Lotterielosangebot.  
Darin steht:

„Wenn Sie bei mir bestellen, vergüte ich Ihnen anstandslos das soeben bezahlte Strafporto. Es ist die einzige Gelegenheit, Ihr Geld wiederzubekommen, sonst haben Sie die dreißig Groschen umsonst ausgegeben.“

hensfreundige Umherschweifern in der Wildnis bringt er ebenso überzeugend, wie das naive, erlaubte-betrübte Leben in der neuen, ungewohnten Umgebung. Frances Dee, die Partnerin Crabbes, behauptet sich gut, ist jedoch stellenweise etwas deplaziert. Zu erwähnen wäre noch der kleine Ronnie Cosben, als der kleine Kaspa.

Eine im Beiprogramm gezeigte P.M.T.-Tonwochechau erinnert lebhaft an die Anfänge des Tonfilms. ho.

### Was der polnische Film bieten will

Nachdem der deutsche Film durch den Boykott in Polen bis auf weiteres ausgeschaltet ist und die großen amerikanischen Unternehmen, wie Fox, Metro-Goldwyn-Parkmount, im Zusammenhang mit Spornmaßnahmen mitgeteilt haben, daß sie in dieser Saison nur etwa 80 Filme nach Polen bringen werden, regt es sich in der polnischen Filmproduktion.

Der Regisseur Szaro, der den Film „Na Sybir“ gedreht hat, stellt augenblicklich einen Film „Dzieje Grzechu“ nach dem Roman von Jeronim her. Beschäftigt sind in diesem Film Karolina Lubienka, M. Dulemba, der Schauspieler M. Damiński (der einige Jahre in Lodz an den Stadiobühnen beschäftigt war), L. Gritsch, M. Samborski, Zelwerowicz, Wengron, Leszczynski.

Die Regisseure M. Waszynski und Mac Fric drehen ein Filmmuspiel mit Mafka Burian, Dymysza und Zula Pogorzelska nach einem russischen Roman „12 Krzele“. Der Regisseur Nowina-Przybylski beginnt in diesem Monat die Aufnahmen zu einem Film „Przybyla“ mit Ina Benita, der Helbin des gegenwärtig in Lodz laufenden Films „Jego Ekscelencja Subjekt“.

Der Regisseur ist jetzt mit den Freilichtaufnahmen zu

## Kunst und Wissen

Vor neuen Premieren in Lodz. Das Stadttheater bereitet den Wiener Schlager „Bares Geld“ vor. Für die Regie zeichnet J. Szynkler.

Sven Hedin sucht einen Verhollenen. Nach einer Meldung aus Peking hat Sven Hedin die chinesischen Behörden um Erlaubnis ersucht, eine Expedition nach Ostturkestan unternehmen zu dürfen, um nach dem Kartografen und Astronomen seiner Expedition Dr. Mils-Umbolt zu forschen. Von Dr. Umbolt ist seit vergangenen November kein Lebenszeichen gekommen, und man befürchtet um so mehr, daß ihm etwas zugestoßen sein könnte, als in Ostturkestan die Revolution ausgebrochen ist und ein mohamedanischer Stamm sich in den Besitz der Macht gesetzt hat.

Internationaler Theaterkongreß in Zürich. Der 7. Internationale Theaterkongreß wird in Zürich in der Zeit vom 10. bis 17. Juni abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht insbesondere eine Klarstellung der Berufstheater zum Laientheater, die Theaterpropaganda durch den Rundfunk sowie die Frage der Stückkontingentierung, die durch verschiedene Gesetze gegen die Einfuhr ausländischer Stücke von einigen europäischen Ländern angeregt worden ist.

Neuer Vorstand im „Schuhverband deutscher Schriftsteller“. In der Generalversammlung des Schuhverbandes deutscher Schriftsteller wurden die neuen Satzungen einstimmig angenommen. Danach ist der Schuhverband ein reiner Berufsverband und keine Genossenschaft mehr. Einstimmig wurde dann Dr. Walter Bloem zum Ehrenvorsitzenden und folgender Hauptvorstand gewählt: Erster Vorsitzender Goetz Otto Stoffregen; Zweiter Vorsitzender Hans Richter; Erster Schriftführer Hans Heinz Mantau-Sabla; Zweiter Schriftführer Hans Henning Freiherr Grothe; Erster Schatzmeister Dr. Bruno H. Zahn; Zweiter Schatzmeister Wolfgang Voelf; Syndikus Dr. Carl Haenel. Beisitzer Dr. Eberhard Medel, Hans Caspar v. Jodelitz, Dr. Margarethe Kurlbaum-Siebert, Max Barthelt, Robert Seih, Friedrich Franz v. Conring, Werner Bergengruen, Dr. Bruno C. Werner, Hans Wienand, Friedrich Arnheoel.

### Selma Kurz gestorben.

In Wien ist am Mittwoch vormittag die berühmte Sängerin Selma Halban-Kurz am Krebs gestorben.

## Rundfunk-Nachricht

Sonnabend, den 13. Mai

Königsbrunn-Hausen, 1634.9 M. 06.30: Wetter für die Landwirtschaft. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagesnachricht. Anst. bis 08.00: Konzert. 10.00: Nachrichten. 11.30: Zum Muttertag: „Maria Ursula Gött, eine deutsche Mutter“. 12.00: Wetter. 13.45: Nachrichten. 14.00: Schallplatten. 15.00: Kinderbeiträge: „Wir brauchen ein Geschenk für den Muttertag“. 15.45: Herbert Mengel: „Umstrittene Erde“. Anst.: Konzert. 17.00: Wochenchau. 17.30: Musikalische Scherze. 18.00: Das Gedicht. 19.05: Musik unserer Zeit. 19.30: „Opfer und Erbe: Gedanken zum Muttertag“. 19.50: Wetter. Anst.: Kurzbericht des Deutschen Dienstes. 19.00: Stunde d. Nation. 20.00: Tanzmusik. 21.15: Funk-Kabarett: Die Brenneisel. 22.45: Wetter, Presse, Sport. 23.00—24.00: Nachtmusik.

Breslau, 325 M. 06.35: Konzert. 11.30: Wettervorhersage. Anst.: Konzert. 13.05: Schallplattenkonzert. 14.05: Schallplatten. 14.45: Werbebericht mit Schallplatten. 16.35: Unterhaltungskonzert. 17.35: Carl Hauptmann — Rückblick. 18.20: Abendmusik. 20.10: Blasmusik. Volksmusik. 22.25—24.00: Tanzmusik.

Stuttgart, 360.6 M. 20.00: Kaiser Gedächtnis. 20.10: Süd-deutsche Blasmusik. 21.00: „Wenn wir uns wiedersehen...“ Volkslied mit Musik. 22.45—24.00: Nachtmusik.

Wien, 517.5 M. 17.35: Der Mai ist gekommen. 19.35: Alte Musik für Cembalo. 20.15: „Mutter vom Berg“. Spiel in 3 Akten von L. Vollmer. 21.55: Konzert.

Prag, 488.6 M. 10.10: Bauernblasmusik. 11.00: Schallplatten. 12.30: Mittagskonzert. 13.40: Schallplatten. 16.10: Nachmittagskonzert. 17.50: Schallplatten. 18.30: Deutsche Sendung. Jugendstunde mit Musik. 20.00: Konzert. 23.15—23.30: Schallplatten.

einem Film „Lulu“ mit Alme Carr, Mar und Stanislawicz fertig geworden, die neugegründete Arbeitsgenossenschaft „Krag“ dreht einen Film „Czarne Kzysia“ nach einem Roman von Kaden-Bandrowski mit Zaga Boruta in der weiblichen Hauptrolle. Für die Regie zeichnet Zelwerowicz. Die Filmfirmen „Blok“, „DeFilm“, „Pol-Ton-Film“ und „Uranja“ kündigen gleichfalls die Herstellung neuer Filme an. Schließlich wird Adwiga Smolarika im Herbst mit Hilfe einer Produktionsfirma ein Lustspiel drehen, an deren Spitze der ehemalige Direktor der Fox und der Warschauer Kinematographischen Gesellschaft, Kleminger, steht.

Greta Garbos Wandlung. Die „göttliche“ Greta Garbo, die berühmteste Filmschauspielerin der Welt, ist nach einem längeren Aufenthalt in Europa, bei dem es ihr gelang, infognito zu bleiben, nach Amerika zurückgekehrt. Sie ging in der kalifornischen Hafenstadt San Diego an Land, um sofort nach Hollywood weiter zu reisen. Obwohl ihre Ankunft geheim gehalten wurde, wurde sie in San Diego von einer großen Schar von Reportern und Pressefotografen empfangen. Doch beinahe hätten sie die „Göttliche“ nicht erkannt. Sie scheint nämlich in Europa eine Wandlung durchgemacht zu haben. In ihrem Wesen war nichts mehr von ihrer irdisch-wörtlichen Dämonie zu entdecken. Mit einem gar nicht vamphaften Lächeln ließ sie die tausend Fragen der Reporter über sich ergehen und hielt geduldig dem Kreuzfeuer der Fotografen stand. Doch ihrem Grundfals, auf neugierige Fragen keine Antworten zu geben, ist sie treugeblieben. Als man sie nach ihren Plänen fragte, gab sie nur die rätselhafte Antwort: „Wie mand weiß, was morgen geschehen kann!“



## Aus der Umgegend

### Ziglers

#### Woche der Liga für Luft- und Gasabwehr.

17. In den Tagen vom 14. bis 21. Mai d. J. findet die zehnte Woche der Liga für Luft- und Gasabwehr statt. Zu diesem Zweck ist ein durchaus reichhaltiges Programm vorgesehen worden, das unter anderem einen Probeflugzeugangriff auf die Stadt vorsieht, der am Sonntag, den 14. d. M., um 9 Uhr abends, ausgeführt werden soll. Am gleichen Tage finden um 9 Uhr früh in der evangelischen Kirche und der Synagoge, sowie um 10 Uhr in der katholischen Kirche besondere Gottesdienste statt. Im Laufe der Woche werden in den Vereinen Werbevorträge gehalten, die gegen freie Spenden besucht werden können. Ebenso werden für die Luft- und Gasabwehrkräftige Straßenspenden gesammelt werden. Als Abschluß ist auf der Alexandrower Chaussee eine Gasabwehrschau vorgesehen, die am 21. d. M. in den Nachmittagsstunden abgehalten werden soll. Zu Propagandazwecken werden an Wochentagen über der Stadt Kunstflüge ausgeführt werden. Sollte das Wetter entsprechen, so wird am Abschlußtage eine Einnebelung eines Stadtteils vorgenommen werden.

#### Sportfeiertag der Schulen.

17. Am 28. d. M. findet auf dem Sportplatz des Ziger „Sokol“ ein groß aufgemachtes Sportfest statt. Zu

diesem Zweck wurde der Sportplatz in der Biaskowastraße insstandgesetzt. An den Sportveranstaltungen nehmen Schüler der Volks- und Mittelschulen teil. Das Programm der Veranstaltung besteht aus leichtathletischen Kämpfen und Sportspielen. Diejenige Schule, die aus den Wettkämpfen als Sieger hervorgeht, erhält einen vom Lehrerverein gestifteten Wanderpreis. Außerdem werden die besten Sportler mit Diplomen ausgezeichnet.

#### Der Selbstmörder ein Warschauer.

× Es ist jetzt der Ziger Polizei gelungen festzustellen, daß der Selbstmörder vom Ziger Bahnhof (wir berichteten dieser Tage darüber) der 30jährige Beamte der Finanzkammer, Razimierz Matulewicz, Warschau, Allee des 3. Mai Nr. 25, ist. Es ist wahrscheinlich, daß Matulewicz Schritt mit seiner vor kurzem erfolgten Entlassung im Zusammenhang steht.

#### Alexandrow

Die dramatische Sektion des R.-M.-G.-B. „Polymymnia“ wiederholt am Sonntag, den 13. d. M., im eigenen Vereinslokal die am 2. Osterfeiertag mit großem Erfolg aufgeführte Operette „Die Zigeunerbraut“ von Otto Leich. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt. Die Einnahme ist zur Aufbesserung der Vereinsfinanzen bestimmt. Alle Gönner des Vereins werden höflich eingeladen.

## Blutbad in Babianice

### Verbrecher schießt zwei Personen nieder.

Urg. In den vorgestrigen Nachmittagsstunden ereignete sich an der Ecke der Tuszynska- und Bugajstraßen ein blutiger Vorfall. Man hinterbrachte der Polizei, daß einige dunkle Elemente Waffen bei sich trügen, um Einbruchsdiebstähle vornehmen zu können. Die Polizei richtete ihr Hauptaugenmerk auf das Bugajviertel der Stadt und stellte dort Wachtposten auf. Kurz nach Mittag fiel dem Polizisten Psenica ein junger Mann auf, der sich verdächtig benahm. Der Polizist forderte ihn auf, sich zu legitimieren, worauf der Unbekannte die Flucht ergriff. Der Polizist folgte in raschem Tempo und bog um die Bugajka, wo er von einer Revolverkugel, die Magen und Lunge an der rechten Brustseite durchbohrte, zu Boden gestreckt wurde.

#### Der Verfolgte hatte hinter der Ecke den Polizisten erwartet und niedergeschossen.

Die von panischem Schreck erfaßten Menschen flüchteten kopflos in die Torenfahrten. Ein anderer zu Hilfe eilender Polizist wurde ebenfalls beschossen und mußte Deckung suchen. Diesen Augenblick nützte der Verfolgte aus um über die Dobrynska in den Krusch-Enderschen

Parl zu entkommen, so daß ihn keine Kugel erreichen konnte. Im Parl wurde er ebenfalls ohne Erfolg vom Inspektor der staatlichen Monopole, Janczarek, beschossen. Die Polizei umstellte den Parl und besetzte alle Zugänge. Auch an anderen Orten der Stadt wurden die Straßen von Polizeipatrouillen durchstreift — vergebens. Während man den Mörder zu erwischen glaubte, war er um 11 Uhr nachts bereits am anderen Ende der Stadt und

töte in der Nähe der Zinsbaraden am jüdischen Friedhof den 25jährigen Stefan Jaszejak, der angeblich den Namen des Mörders verraten wollte.

Die hinzueilende Polizei hatte wieder nur das Nachsehen. Gestern laurierte der Mörder an der Fabrik, um seine Braut Kucharska zu töten. Die Polizei kam ihm auf die Spur, doch ist es ihm wieder gelungen, auf den Schützenplatz zu entkommen. Wie verlautet, soll der Täter Brońslaw Dżuba heißen und weitere Mordtaten im Schilde führen, nämlich noch Mache an mehreren anderen Freunden zu nehmen.

Es ist fraglich, ob der schwer verletzte Polizist mit dem Leben davonkommen wird.

#### Münzenfund im Notshacht.

Wir lesen in der „Kattow. Ztg.“: Ein Siemianowitzer Arbeiterlofer stieß Ende vergangener Woche in einem 6 Meter tiefen Notshacht an der Schellerhütte auf einen muschelartigen, ultragrünen, hellglänzenden Stein, den er vorsichtig ausgrub und mit nach Hause nahm. Mit Hilfe eines harten Gegenstandes zerbrach er den Stein, wobei silberne Münzen zum Vorschein kamen. Sie waren jedoch zerkratzt mit dem Stein verwachsen, daß es nur mit großer Mühe möglich war, sie vom Stein zu lösen. Nur ein einziges Geldstück konnte der Finder ganz freibekommen. Es ist eine silberne Münze mit der Zahl 50 aus dem Jahre 1933, und hat einen Durchmesser von 2,5 Zentimeter.

#### Bestiden-Singwoche.

Die Singschmiede Bielitz veranstaltet im Auftrag des Deutschen Kulturbundes vom 22. bis 28. Juni auf der Klementinhütte (1050 m) bei Bielitz eine Bestiden-Singwoche. Unter der bewährten Leitung von Dr. Adolf Seifert wird eine Woche lang in Gottes freier Natur gesungen und musiziert. Es werden Teilnehmer aus ganz Polen erwartet. Die Gebühr für Unterkunft, volle Verpflegung, Teilnehmerbeitrag beträgt 40 Zł. Die Anmeldung soll bis spätestens 5. Juni 1933 erfolgen. Für die Anmeldung ist ein eigenes Formular mit genauen Angaben über den näheren Wohnort, über Fahrpreisermäßigungen, Verpflegung usw. herausgegeben worden, welches jederzeit von der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes, Kattowitz, Marjacka 17, angefordert werden kann.

#### Die Schutzhäuser des Bestidenvereins als Sommerfrischen.

Der Bestidenverein ladet alle Touristen und Bergfreunde ein, ihren Urlaub in seinen Schutzhäusern zu verbringen. Hierfür eignen sich insbesondere die Schutzhäuser Jozefsborg (913 m), Kamierplatte (1001 m), Klementinhütte (1050 m) und Lipowka (1324 m). In allen Schutzhäusern tadellose Mahlzeiten und Unterkunft (4 reichliche Mahlzeiten) in der Zeit bis 15. Juni 7 Złoty, in der Zeit vom 15. Juni bis 15. August 7,50 Złoty, nachher wieder 7 Złoty. Alle Schutzhäuser haben Bibliotheken, Radio, Liegestühle, Wasserleitung. Die Kamierplatte auch Bad. Jozefsborg Tel. 1500, Kamierplatte 2010, Klementinhütte 2449. Lage inmitten großer Waldwiesen, Höhenluft, Höhenjonne! Auf Verlangen Gepäcktransport, Anmeldungen von Sommerfrischlern beim Bestidenverein Bielitz, Stadberg 14.

#### 2 Jahre Gefängnis für Stawinski.

Im weiteren Verlaufe des Prozesses gegen den Major Stawinski, der in einem Vergnügungslokal den Gutsbesitzer Jankowski erschossen hatte, wurden einige Kellner vernommen. Zwei der Kellner machten insofern belastende Aussagen, als sie erklärten, gesehen zu haben, wie Major Stawinski die Bistnenkarte des Gutsbesitzers Jankowski mit der Hand fortstieß, so daß er annehmen mußte, daß Jankowski mit einer Ohrfeige darauf antworten würde. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis.

## Aus aller Welt

### Auszeichnung der „Acron“-Retter.

Hamburg, 11. Mai.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat in Anerkennung der von dem deutschen Tankmotor-Schiff „Phoebus“ beim Untergang des amerikanischen Luftschiffes „Acron“ geleisteten Hilfe Kapitän Dallhoff für die umsichtige, verantwortungsvolle Führung seines Schiffes bei der Rettungsaktion die Große silberne Medaille mit Ehrenurkunde, dem Ersten Offizier Richard Ceglarski für die tatkräftige und opfermütige Führung seines Rettungsbootes die gleiche Auszeichnung und den bei der Rettung besonders hervorgetretenen weiteren Mitgliedern der Besatzung eine namhafte Geldbelohnung aus der Laeisz-Stiftung überreichen lassen.

RDV. Am 15. Mai: Start des „fliegenden Hamburgers“. Am Montag, den 15. Mai, pünktlich um 8 Uhr und zwei Minuten, wird der neue Schnelltriebwagen der Reichsbahn, der „fliegende Hamburger“, auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin seine fahrplanmäßigen Fahrten zwischen Berlin und Hamburg aufnehmen und damit die schnellste Eisenbahnverbindung der Welt eröffnen. Schon um 10,20 Uhr wird er in Hamburg eintreffen; er legt damit die 286,8 Kilometer lange Strecke in 2 Stunden 18 Minuten zurück und erzielt eine Reisegeschwindigkeit von 124,7 Std./Kilometer. Für die Rückfahrt (ab Hamburg 15,16, an Berlin Lehrter Bahnhof 17,36) benötigt er zwei Minuten mehr. Auch die übrigen zwischen Hamburg und Berlin verkehrenden Schnellzüge werden wesentlich beschleunigt. Für die FD-Züge wurden zwei neue vierachsige Heißdampf-Verbund-Lokomotiven beschafft, die eine Höchstgeschwindigkeit von 150 Std./Kilometer entwickeln können und gegebenenfalls auch einmal den „fliegenden Hamburger“ ersetzen können. Die FD-Züge zwischen Berlin und Hamburg erhalten als erstes deutsches Dampfzugpaar eine Reisegeschwindigkeit von über 100 Std./Kilometer; ab Berlin Lehrter Bahnhof 18,05, an Hamburg 20,48; zurück ab Hamburg 7,18, an Berlin 10,03 Uhr.

RDV. „Sätrich-Schtrich-Schtrich...“ Der traditionelle Karlsruher Sommertagszug wird in diesem Jahre wieder am zweiten Maijontag (14. Mai) durchgeführt werden. Mehr als 4000 Kinder werden in jubelndem Zuge durch die festlich geschmückte Landeshauptstadt ziehen und den Frühling mit dem urwüchsigsten „Sätrich-Schtrich-Schtrich“-Lied begrüßen. Lustige Kindergruppen, Tiergruppen, Festwagen und vor allem die postlerischen Pyramiden des Sommers und Winters werden dem Zug ein buntes Gepräge geben. Musikkapellen und Spielmannszüge führen die einzelnen Zugabschnitte an. Den Abschluß des Sommertagszuges bildet die feierliche Verbrennung des Winters auf dem See des Stadtparkes.

58 Todesopfer des Tornados. In Kentucky und Tennessee, die, wie wir gestern berichtet haben, von einem Tornado heimgesucht wurden, wurden bereits 58 Tote gezählt.

Schweres Straßenbahnunglück. Bei einem Straßenbahnunglück in Mombach bei Mainz ist eine 13jährige Schülerin getötet und 13 andere Personen sind verletzt worden.

### Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Stefania Jarkowska: „Bez posagu ożenić się nie mogę“.  
Teatr Kameralny. — Keine Vorstellung.  
Teatr Popularny. — „Podróż naokoło świata w 40 dniach“.  
Teatr-Operetka „8.30“ (Przejazd 34). — „Paganini“.

### Heute in den Kinos

Adria: „In den Rehen eines Tollen“ (Wioletta Henning, Ralph Bellamy).  
Casino: „Der Sohn der Dschungel“ (Frances Dee, Bufett Krabbe).  
Capitol: „Der Sohn Indiens“ (Ramon Novarro).  
Corso: „Der Wohlthäter der Menschheit“ (Hubert Aaton, Anita Page).  
Grand-Kino: „Ligitation der Liebe“ (Sari Marija, Herbert Marshall).  
Luna: „Majestätsbeleidigung“ (Wlaska Burian).  
Metro: „In den Rehen eines Tollen“.  
Olympia: „Der verlorene Neffe“ (Harry Haddock); fikt. Erwählene: „Der Weg der Reife“.  
Palace: „Burjak und Artem“ (Jelena Egorowa, Nikolai Simonow).  
Przedwiośnie: „Madame Butterfly“ (Sylvia Sidney).  
Rafeta: „Das Mädchen aus der Bar“.  
Splendid: „Seine Erzherrn, der Stif“ (Mina Benita, Sztula).  
Sztula: „Liebeskommando“ (Livia Pavanelli, Dolly Haas, Tibor Salman).

### Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freien Presse“  
Lodz, den 11. Mai 1933.

Thermometer: 8 Uhr: + 10 Grad C.; 12 Uhr: + 15,5 Grad C.; 20 Uhr: + 13 Grad C.  
Barometer: 744 mm gefallen.

### Baumwollbörsen

New York, 11. Mai. Loco 8.65, Mai 8.48, Juni 8.56, Juli 8.65.  
New Orleans, 11. Mai. Loco 8.60, Mai 8.43, Juli 8.60, Oktober 8.87.  
Liverpool, 11. Mai. Loco 5.96, Mai 5.78, Juni 5.71, Juli 5.70.  
Aegyptische Baumwolle. Loco 7.91, Mai 7.58, Juli 7.62, Oktober 7.70.

## Aus dem Reich

### Die Warschauer Philharmonie boykottiert deutsche Musiker

Wie aus einem Artikel der „Gazeta Warszawska“ hervorgeht, hat die Warschauer Philharmonie „gewisse Schritte zum Boykott von Künstlern germanischer Rasse unternommen“. So sei ein Konzert des großen Kapellmeisters Abendroth abgesagt worden, ferner habe man den ständigen Begleiter des Geigers Huberman, Schulke, nicht akkompagnieren lassen. Die Zeitung meint, daß wahrscheinlich auch noch andere Maßnahmen getroffen wurden.

Die „Gazeta Warszawska“ meint, daß sie nichts gegen den vom Berufsverband polnischer Musiker erklärten Boykott leichter deutscher Musik haben würde, wenn dieses das polnische Element in Polen stärken würde, das auf dem Gebiet der Musik von den „geborenen Antisemitern jüdischer Herkunft“ verdrängt werde. „Man muß aber befürchten“, schreibt das Blatt, „daß der Boykott der Deutschen die Lage der wirklich polnischen Musiker durchaus nicht verbessern, sondern vor allem nur diejenigen Elemente stärken wird, die wohl dem Hitlerismus feindlich gegenüberstehen, der polnisch-arisches Kultur aber kaum wohlgesinnt sind. Den Deutschen Abendroth wird sicher kein Pole, sondern nur ein Jude ersetzen.“

### Geriichtsvollzieher häufigster Gast im Mitinguett-Theater.

Im Theater „Alhambra“ in Warschau, in dem seit kurzer Zeit die berühmte französische Revueängerin Mitinguett auftritt, sind wohl die Gerichtsvollzieher die häufigsten Gäste. Gleich am ersten Abend erschien ein Gerichtsvollzieher und beschlagnahmte 1300 Złoty aus der Kasse. Es handelte sich um eine Schuld der „Alhambra“ an das amerikanische Akrobatentrio „Geltner“. Einige Tage später kam ein zweiter Gerichtsvollzieher, und dann ein dritter, der die Forderung einer Tänzerin namens Nis Midina über 4300 Złoty zwangsweise eintreiben wollte. Auf eine Intervention des Intendanten der Mitinguett wurde die Schuld, die der Gerichtsvollzieher Nummer Zwei eintreiben wollte, prolongiert, die 4300 Złoty mußten bezahlt werden. Jetzt wird die „Alhambra“ — die übrigens schon gezahlt haben muß — wohl ein wenig Ruhe haben.

### Mutter, Bruder und sich selbst erschossen.

Aus Tarnobrzeg wird gemeldet: Der 24jährige Razimierz Pardo, der wegen fortwährender Streiftigkeiten mit der Familie nicht zusammenwohnte, überfiel in der Nähe des Dorfes Chorzelow bei Mielen eine Magd seiner Mutter und stahl ihr einen Korb mit Essen. Das Mädchen meldete den Vorfall der Polizei, und dieser Tage sollte im Mielecer Landgericht ein Prozeß gegen ihn stattfinden. Die Mutter des Pardo und sein Bruder Madyslaw begaben sich am Morgen im Wagen nach der Stadt zur Gerichtsverhandlung. Unterwegs wurden sie von Razimierz Pardo überfallen, der durch Revolverschläge seine Mutter tötete und seinen Bruder schwer verletzte. Der Mörder rannte darauf in das elterliche Haus, um auch seine Schwester zu erschlagen. Auf deren flehentliche Bitten ließ er sie am Leben. Als Polizei eintraf, um ihn zu verhaften, schoß er sich eine Kugel ins Herz. Er war sofort tot.



## Handel und Volkswirtschaft

### Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In seiner gestrigen Sitzung erklärte das Handelsgericht den Sruł Lerch, Textilwarenhändler „Elegante“, Nowomiejskastrasse 10, auf Antrag zweier Gläubiger für fallit. Einem Gesuch der Gläubiger entsprechend wurde angeordnet, dass der Fallierte verhaftet wird. Zum Richterkommissar wurde Handelsrichter Ernst Ostermann, zum Konkursverwalter Magister Szymon Siebenberg ernannt. Vorläufiger Termin der Konkurseröffnung ist der 7. Mai.

In Sachen des Bank Spółdzielczy G. m. b. H., Andrzejstr. 3, in welcher Angelegenheit eine 100prozentige Regulierung in vier Raten von 5, 10, 35 und 50 Prozent vorgeschlagen wurde, ist der Termin zur Anmeldung von Forderungen um einen Monat verlängert worden.

### Oesterreich sperrt Schweineausfuhr aus Polen.

Die österreichische Produktion an Schweinen ist in der letzten Zeit derart gestiegen, dass die Anmeldungen bei der Viehverkehrsstelle so gross wurden, dass nur ein Teil der Inlandsproduktion untergebracht werden konnte. Demgegenüber halten die Zufuhren an Fleisch und Fettschweinen aus dem Ausland an. Es war notwendig, für die Inlandsproduktion Luft zu schaffen. Dies geschieht nunmehr in der Weise, dass die Zufuhr aus dem Ausland an Fleischschweinen völlig und an Fettschweinen nahezu völlig gesperrt wird. Nur die zum Grossteil aus Ungarn stammenden Fettschweine werden im bescheidenen Ausmasse zugelassen. Man glaubt mit einer vierwöchentlichen Sperre das Auslangen zu finden.

× Arbeiterabbau in Oberschlesien geht weiter. Der Demobilisierungskommissar hat Anträge der Verwaltungen der Kohlengruben „Emma“ und „Anna“ über Abbau von 1350 Bergarbeitern erhalten. Die Grube „Emma“ soll völlig stillgelegt werden, wodurch 800 Arbeiter ihr Brot verlieren würden, die Grube „Anna“ will 550 Arbeiter abbauen.

vn. Krise im Speisewagen. Im Jahre 1932 gingen die Betriebseinnahmen der Mitteleuropäischen Schlafwagen und Speisewagen A. G. (Mitropa) von 35,20 Millionen auf 26,40 Millionen Mark zurück. Bei Abschreibungen im Betrage von 2,22 Millionen schliesst die Gesamtgebarung mit einem Abgang von 715 610 Mark. Auch die Bilanz der Internationalen Schlafwagengesellschaft zeigt die Einwirkungen der Wirtschaftskrise auf ihren Betrieb. Sie weist einen geringfügigen Reingewinn von 51 880 Francs aus.

Die 28. Budapester Internationale Messe wurde eröffnet. Zur Eröffnung sind die Mitglieder der ungarischen Regierung und des diplomatischen Korps in voller Zahl erschienen. Ministerpräsident Julius Gömbös hielt eine Rede, in welcher er die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Zusammenwirkens der Donaustaaten hervorhob. Die Messe umfasst nicht nur die Erzeugnisse der Fabrikindustrie sowie des Hand- und Hausgewerbes, sondern auch die ungarischen landwirtschaftlichen Exportwaren. Die Zahl der Aussteller beträgt 1300, das durch sie besetzte Gebiet ca. 70 000 Quadratmeter. Von den ausländischen Ausstellern nehmen die französischen Eisenbahnen, Lettland, Rumänien und Persien mit Sondergruppen an der Messe teil. Die Budapester Internationale Messe bleibt bis zum 15. Mai geöffnet. Bis zu diesem Tage dauert auch die Gültigkeit der zur Reise nach Budapest gewährten Vergünstigungen, während die Rückreisebegünstigungen bis zum 20. Mai in Anspruch genommen werden können.

## Der Einfluss des Dollarsturzes auf die Lage in der Textilindustrie

Die letzthin erfolgte, bis 20 Prozent ausmachende Abbröckelung des Dollarkurses hat, unabhängig von ihren in baldiger Zeit zu erwartenden allgemeinwirtschaftlichen Auswirkungen, bereits jetzt ihren Einfluss auf die Gestaltung der Lage in machen Zweigen unserer Industrie ausgeübt. Vor allem ist dies in der Baumwollindustrie der Fall, weil sie bekanntlich mit den Vereinigten Staaten als Rohbaumwolllieferant am engsten verbunden ist.

Der Einfluss der Kursverschlechterung des Dollars ist, nach Ansicht der hiesigen massgebenden Industrielenkreise, bisher auf unsere Industrie vorteilhaft. Zunächst hat die Dollarentwertung automatisch eine Reduzierung der Verpflichtungen der polnischen Baumwollspinnerei-Industrie in entsprechenden Ausmassen im Gefolge gehabt. Wenn man hierbei in Betracht zieht, dass diese Verpflichtungen unserer Baumwolle verarbeitenden Industrie in die Millionen Dollars gehen, so ist der Gewinn, der ihr aus der Verringerung ihrer Verpflichtungen erwächst, sehr bedeutend.

Wohl besitzt die Spinnereiindustrie auch auf Dollar lautende Guthaben, doch sind die in Frage kommenden Summen unvergleichlich kleiner. Letzthin haben viele Spinnereien beim Garnverkauf Rechnungen mit Klauseln ausgestellt, die den Dollarkurs nach dem Goldparität fixierten. Dies bewährte jene Firmen vor Einbussen.

Der Dollarniedergang hat sich des weiteren auch als Antriebskraft für das gegenwärtig im Gange befind-

liche sehr lebhaftes Geschäft im Textilhandel erwiesen. In ersten hiesigen Handelskreisen wird erklärt, dass bei dieser Belebung bereits teilweise Momente der Abkehr vom Dollar und des Warenankaufs als Kapitalanlage in Erscheinung treten. Während jedoch diese Momente bei der gegenwärtigen Belebung eine grössere Rolle spielen, wird, nach Befriedigung des zurzeit tatsächlich herrschenden Warenbedarfs seitens der Verbraucher, die weitere Entwicklung auf dem Textilmarkt von der Fluktuation auf dem Dollarmarkt abhängig sein.

Bemerkenswert ist ferner die Tatsache, dass der Dollar im Handelsgeschäft vollständig ausgeschaltet ist. Die Baumwollspinnereien verkaufen ihre Erzeugnisse nunmehr ausschliesslich gegen Złotywährung. Sehr viele Firmen machen sich die gesetzliche Genehmigung zunutze und stellen ihre Rechnungen in Goldzłoty aus. In ähnlicher Weise verfahren diejenigen Firmen, die fertige Webwaren herstellen oder mit solchen Handel treiben, desgleichen die Konfektionshändler.

### Ruhige Lage auf dem Lodzer Dollarmarkt.

ag. Während des gestrigen Tages verkehrte der Dollar in Lodz im Verkauf zu 7,53 und im Kauf zu 7,50 Złoty. Das Angebot war weiterhin nicht gross, aber auch die Nachfrage war gering. Die Bank Polski zahlte in den Vormittagsstunden 7,45 Złoty für den Dollar.

Gegenwärtig herrscht auf dem Lodzer Markt vollständige Stille und abwartende Haltung.

## Zähne können Ihre Schönheit erhöhen oder sie zerstören

Ein Blick auf die beiden abgebildeten Köpfe wird Sie davon überzeugen. Wir sagen Ihnen, dass nur gesunde Zähne wirklich schön sein können. Gesund dagegen sind die Zähne nur, wenn Sie sie sauber halten. Colgate's Zahnpasta erleichtert Ihnen diese Aufgabe, wenn Sie sie täglich benutzen.

Alle schädlichen Speisereste werden infolge der aktiven Reinigungskraft von Colgate's aus den kleinen Winkeln zwischen den Zähnen resillos entfernt, und der angenehme Geschmack dieser Zahnpasta erhält überdies Ihren Atemfrisch und rein.



### Die ersten Notierungen der Lodzer Getreide- und Warenbörse.

ag. Wie bereits mitgeteilt, hat die Notierungskommission der neueröffneten Getreide- und Warenbörse in Lodz (Śródmiejskastr. 25, Tel. 233-66) gestern ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Notierungen für die verschiedenen Getreidearten stellen sich nach den Feststellungen der Kommission je 100 kg wie folgt dar: Roggen 18—18,50, Weizen 37—38, Maltgerste 14—15, Braugerste 15—16, Hafer 14—15, Roggenmehl 65proz. 27—28, Roggenmehl 60proz. 28—29, Weizenmehl 65proz. 57—59, Roggenkleie 10—10,50, Weizenkleie 9—9,50, Weizenkleie, grob 9,50—10,50, Viktoriaerbsen 28—32, Blaupapeln 8—9, Speisekartoffeln 3,50—4,00. Allgemeine Stimmung: ruhig und abwartend.

Posener Getreidebörse. Preise Parität Posen. Roggen, Orientierungspreis 17,75—18, Roggen, Transaktionspreis 945 Tonnen 18, Weizen 35,50—36,50, Gerste 681—691 grl. 14—25—15, Gerste 643—662 grl. 13,75—14,25, Hafer 11,25—11,75, Roggenmehl 65 Proz. 27,50—28,50, Weizenmehl 65 Proz. 55—57, Roggenkleie 9,25—10, Weizenkleie 9—10, Weizenkleie grob 10,25—11,25, Raps 45—46, Viktoriaerbsen 23—25, Senfsamen 46—52, Sommerwicke 11,50—12,50, Peluschken 11—12, Serradelle 10—11, blaue Lupine 6—7, gelbe Lupine 8—9, Speisekartoffeln 1,70—1,90, Fabrikkartoffeln für das kg/% 0,11. Stimmung ruhig.

### Lodzer Börse

Lodz, den 11. Mai 1933.

#### Valuten

|                          | Abschluss | Verkauf | Kauf   |
|--------------------------|-----------|---------|--------|
| Dollar                   | —         | 7,50    | 7,49   |
| Verzinsliche Werte       |           |         |        |
| 7% Stabilisationsanleihe | —         | 48,75   | 48,50  |
| 4% Investitionsanleihe   | —         | 101,00  | 100,00 |
| 4% Dollar-Prämienanleihe | —         | 48,00   | 47,75  |
| 3% Prämien-Bananleihe    | —         | 37,75   | 37,50  |
| Pfandbriefe              |           |         |        |
| 8% Pfdb. d. St. Lodz     | —         | 35,50   | 35,25  |
| Tendenz abwartend.       |           |         |        |

### Warschauer Börse

Warschau, den 11. Mai 1933.

#### Devisen

|            |        |                  |        |
|------------|--------|------------------|--------|
| Amsterdam  | 358,80 | New York - Kabel | 7,60   |
| Berlin     | 209,45 | Paris            | 35,11  |
| Brüssel    | 124,30 | Prag             | 26,54  |
| Kopenhagen | —      | Rom              | 47,08  |
| Danzig     | —      | Oslo             | —      |
| London     | 30,12  | Stockholm        | —      |
| New York   | 7,59   | Zürich           | 172,25 |

Umsätze mittelmässig. Tendenz vorwieg. schwächer. Dollarbanknoten ausserbörsl. 7,48—7,50. Goldrubel 4,93. Golddollar 9,33. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 209,45—209,40. Deutsche Mark Scheine privat 205,50. Ein Pfund Sterling privat 30,30.

### Staatspapiere und Pfandbriefe

|                                     |                   |
|-------------------------------------|-------------------|
| 4% Investitionsanleihe              | 101,00            |
| 5% Konversionsanleihe               | 44,00             |
| 4% Dollarprämienanleihe             | 47,85             |
| 6% Dollaranleihe                    | 49,00             |
| 7% Stabilisationsanleihe            | 48,50—48,00—48,25 |
| 8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. | 94,00             |
| 8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.        | 94,00             |
| 7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. | 83,25             |
| 7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.        | 83,25             |
| 8% Pfandbriefe der Bank Rolny       | 94,00             |
| 7% Pfandbriefe der Bank Rolny       | 83,25             |
| 4½% ländl. Pfandbriefe              | 38,25             |
| 8% Pfandbriefe d. St. Warschau      | 38,25—38,80       |
| 10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce   | 28,00             |
| 8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau   | 31,75             |

#### Aktien

|   |       |        |       |
|---|-------|--------|-------|
| Bank Polski   | 71,00 | Lilpop | 10,00 |
| Tendenz für Staatsanleihen schwächer, für Pfandbriefe uneinheitlich, Aktienumsätze sehr gering. |       |        |       |

n. Der heutige Marktdienst in den Apotheken: A. Dancet, Jagińska Strasse 57, B. Groszkowski, 11-go Listopada 15, S. Gornicki, Piłsudskiego 54, S. Bartoszewski, Petrikauer Strasse 164, A. Kambielinski, Andrzejka 28, A. Szumancki, Przejazdniana 76.

#### Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsgef. m. b. H., Lodz, Petrikauer 88. Verantw. Verlagsleiter: Berold Bergmann. Hauptschriftleiter Adolf Rargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Niegatal.



# Geheilt in einer Nacht



## jegliche Fußkrankheiten

Durch die Zusammenstellung eines Heilfalzes aus natürlichen Quellen, haben die Ärzte eine schnell wirkende Arznei gegen Fußleiden, Saltrat Rodell genannt, erfunden. Man gibt in warmes Wasser nur soviel Saltrat hinein, bis es die Farbe reiner Milch annimmt. Tauchen Sie die brennenden, juckenden Füße in das überaus heilsame Bad. Juckende Krampfadern, Empfindlichkeit, Brennen, Geschwülst und Entzündungen verschwinden wie nach der Berührung mit einem Zauberstab. Das Reißen und die Qualen der Hühneraugen vergehen. Die hervorragenden Salze weichen Hühneraugen, Verhärtungen und Beulen rasch auf, so daß man sie schmerzlos zusammen mit den Wurzeln entfernen kann. Am nächsten Tage kann man schon um eine ganze Nummer kleinere Schuhe tragen, sehr bequem gehen und tanzen. Saltrat Rodell fördert den Blutkreislauf — kalte Füße werden warm —, stärkt schwache Knöchel der Füße und gibt trockenen Füßen die Gesundheit wieder. Kauf noch heute in der Apotheke, Drogerie, Parfümerie oder Parfümerie ein Päckchen Saltrat Rodell. Wir bürgen für ein befriedigendes Resultat, andernfalls werden die Kosten zurückerstattet.

Zur besonderen Beachtung: Alle, die an schmerzenden Füßen leiden, sollten das neue Buch von Dr. Cattrin lesen, aus welchem sie erfahren, wie man die Hühneraugen entfernt und die wunden, ermüdeten Füße ein für allemal heilen kann. Preis 3 L. 2.—

Dank besonderer Organisation versenden wir an alle Leser dieser Zeitung, die sich im Laufe von 10 Tagen, angefangen vom Tage des Erscheinens dieses Auftrages, an uns wenden, ein Exemplar dieses Buches kostenlos. Adresse: L. Nasierowski, Oddział 20-F, Warszawa, Kaliska 9. Kein Geld einfordern.

## Die Motten kommen

nicht  
in Ihre Sachen, wenn Sie

## ARDIMOL

anwenden.

Drogerie Arno Dietel.

## Restaurant! Pensionat!

### „Linda“

Eröffnung am 14. Mai d. J. Direkt im Walde gelegen, eigene Küche, Badegelegenheit, Kahnfahrt. Die Küche steht unter fachmännischer Leitung. Gepökelte Biere von Haberbusch und Schiele. Niedrige Preise. Zufuhr vom Rasthof Bahnhof bis Grotzki (25 Minuten), 1. Station hinter Jozefa.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Kubacki, Inhaberin.

Bemerkung: Ausflüge erhalten Rabatt. — Auskunft und Anmeldungen in Lodz, D. Kubacki, Agowka 53, oder direkt in Linda bei der Inhaberin.

## Heut

die große Sondernummer  
der „Woche“

## Deutsche Passion

in jedem Heft außer dem üblichen Inhalt 16 Seiten Bilder, mit zusammenfassenden Worten von Werner Beumelburg zur Einleitung.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Libertas“, G. m. b. H., Lodz, Piotrkowska 86. Tel. 103-86.

## Dankesagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer unvergesslichen

## Berta Bofslleitner

Sprechen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Konfiskationsrat Pastor S. Dietrich für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, den Einwohnern des Hauses, den edlen Kranz- und Blumen Spendern und allen denen, die unserer lieben Verstorbenen das letzte Geleit zur Ruhestätte gegeben haben.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

## Lodzer Deutscher Schul- und Bildungsverein

Petrifauer Straße 111.

Freitag, den 19. Mai d. J., um 8 Uhr abends im 1. und um 9 Uhr im 2. Termin, findet im Vereinslokale die

## ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung. 2. Berichte des Schriftführers, des Bücherwirts, der Sektionsleiter, des Kassenwirts und der Revisionskommission. 3. Entlastung der Verwaltung. 4. Neuwahlen. 5. Anträge.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

4819

Die Verwaltung.



Kirchengesangsverein der St. Johannis-Gemeinde zu Lodz.

Am Sonnabend, den 13. Mai d. J., um 8 Uhr abends, findet im Vereinslokale, Ramot 31, eine

## Monatsföbung

mit wichtiger Tagesordnung statt. Die Herren aktiven und passiven Mitglieder werden hiermit höflichst ersucht, an der Sitzung recht zahlreich teilzunehmen.

Die Verwaltung.

## Dr. HELLER

4515

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten wohnt bei Traugott 8. Tel. 179-89 Sprechstunde von 8-11 Uhr früh und von 4-8 abends Sonntags von 11-2.

## Strickerei P. Schönbörn

Lodz, Ramotstraße 7.

empfiehlt aus bester Seide und Wolle: Sweater, Pullower, Westen sowie Tricotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. zu Fabrikpreisen. 4576

## Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelergeschäft J. Gijako, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

## RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Blanko-Wechsel auf 200.—, Aussteller Gustav Schütz, abhanden gekommen. Der Wechsel wird hiermit für ungültig erklärt und vor Ankauf desselben gewarnt. Johann Zieske, Górna 2. 255

Cemauertes Haus mit Garten und Teich preiswert zu verkaufen in Ruda Pabianicka, Garapiska 48. Zu erfragen bei R. Kessel, Galanteriegeschäft, Ruda Pabianicka, Haltestelle Marysin. 288

Für patentierte Erfindung (für jeden Haushalt verwendbar) gesucht Teilhaber mit bescheidenem Kapital. Offerten unter „Patent“ an die „Fr. Presse“ erbeten. 41000

Auch Papier und Schreibwaren können Sie vorteilhaft kaufen bei

## Max Renner (Inh. J. Renner)

Lodz, Piotrkowska 165, Ecke Anna-Straße

Telefon 188 82.

## stündlicher Blatte. Presse

28 Seiten stark  
Prächtige Illustrationen  
Spannende Berichte  
Sechs Wochen ein Heft für 50 Groschen.  
Erschließung bei „Libertas“, Lodz, Petrifauer Str. 86

## Frauenverein d. St. Trinitatsgemeinde

Sonnabend, den 13. Mai, veranstalten wir im neuen Vereinslokale, 11-go Wstópada 21, einen

## Familienabend

Die wert. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden herzlich dazu eingeladen. — Beginn 8 Uhr abends. Gute Musik. Gute Musik.

## Commerzwohnung

Zimmer mit Veranda, Zimmer und Küche, und 2 Zimmer sehr preiswert abzugeben. Tadellose waldige Gegend, 1 Kilometer vom Alexandrower Ring. Zu erfragen auf Sandurkowskiego (Anna) 21, 2. Etage, Wohn. 7, von 14 — 16 Uhr. 260

## Sonniges möbliertes Zimmer

zu vermieten. Wulcaniska 117, Wohn. 5.

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11-4 Uhr, Wulcaniska 228, Wohnung 11. 196

2 und 1 Zimmer und Küche, Bad und Korridor, neu renoviert, Sonnenseite, 4 Zimmer und Küche, mit allen Bequemlichkeiten, neu renoviert, zu vermieten. Zu erfragen Napierkowskiego 79, beim Wirt. 4787

Deutsche Lehrerin, alleinstehend, sucht eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche ab 1. Juli. Offerten unter „M. L.“ an die Gesch. der „Freien Presse“. 291

Perfekter Buchhalter-Korrespondent mit langjähriger Praxis, seit längerer Zeit stellungslos, übernimmt stundenweise die Führung von Büchern, Einführung der Buchführung, wie auch Inkasso, Durchführung von Liquidationen u. ähnl. ins kaufmännische Gebiet einschlägige Arbeiten. — Gefl. Angebote unter „R. B. 100“ an die Gesch. d. „Fr. Presse“ erbeten.

Handeltreibende, Hausierer und Agenten zum Verkauf einiger, in jedem Haushalt gebräuchlicher Artikel gesucht. Näheres Jarmenhoja, Nr. 28, Wohn. 12. 41000

Gute Stellung als Stütze oder auch als Allein-Wirtschafterin im Zwei-Personen-Haushalt. Offerten unter „M. G. 3.“ an die Gesch. der „Fr. Pr.“ erbeten.

Gesucht wird

## tüchtiger Appretur-Meister

für größere Streich- und Kammgarnfabrik Rumänien, auch bestens bewandert in schweren Mantelstoffen, Streich- und Mantelstoffen, Halbwollwaren etc. etc. Offerten unter „M. G. 3.“ sind persönlich abzugeben in der Gesch. d. „Fr. Pr.“.

Junger erfahrener Leiter eines Industrieunternehmens aus der Baumwollbranche sucht irgendeine ins Fach schlagende Beschäftigung. Off. erbeten unt. „57018“.

Sund verloren gegangen, schwarze, Dobermann, 9 Monate alt. Abzugeben gegen Belohnung. Krakulaska, Nr. 18, beim Wirt. 265

## Noten

(Hochstamm- u. Buischlofen), holländische Stachelbeeren (wiedr. u. Hochstamm), versch. Sorten, so wie auch Gemüßpflanzen direkt aus den Gärten beeten. Vom 15. Mai ab Blumen- u. Tomatenpflanzen. Gärtnerei F. WIESNER, Lodz, Łódz, Warszawa 9. (Endkation der Gestr. Nr. 14).